



KONZEPTION

HAUS FÜR KINDER BOGENHAUSEN

STAND: 25.05.2022



Hier spielt die Zukunft!



Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 2 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	

INHALTSVERZEICHNIS

1	RAHMENBEDINGUNGEN	5
1.1	Trägerhintergrund	5
1.2	Gesetzliche Grundlagen	5
1.3	Räumlichkeiten	6
1.4	Lage der Einrichtung	6
1.5	Öffnungs- und Schließzeiten	6
1.6	Personal- und Ausfallmanagement	6
1.7	Anmeldung, Aufnahmekriterien und Gebühren	7
1.8	Pädagogisches Leitbild und konzeptionelle Tagesrituale	7
1.8.1	Unser Bild vom Kind	7
1.8.2	Unsere Rolle als Fachkraft	8
1.8.3	Konzeptionelle Tagesrituale	8
1.9	Inhaltliche Struktur und Tagesablauf	10
1.9.1	Tagesablauf der null- bis dreijährigen Kinder (Krippe)	11
1.9.2	Tagesablauf der drei- bis sechsjährigen Kinder (Kindergarten)	12
1.9.3	Tagesablauf der sechs- bis zehnjährigen Kinder (Hort)	13
2	ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSZIELE	14
2.1	Handlungsleitsätze zu Umsetzung unserer Erziehungs- und Bildungsziele	14
2.2	Partizipation	14
2.3	Interkulturelle Erziehung	15
2.3.1	Inklusion	16
2.4	Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen	16
2.5	Geschlechtsbewusste Erziehung und Sexualität	18
3	BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSBEREICHE	19
2.6	Sprachliche und schriftsprachliche Bildung und Förderung	19
2.7	Vorschulerziehung	20
2.8	Bewegungserziehung und Sport	20
2.9	Umweltbildung- und Erziehung	20
2.10	Gesundheitliche Bildung und Erziehung sowie Ernährung	21
2.10.1	Gesundheitliche Bildung und Erziehung	21
2.11	Mathematische, naturwissenschaftliche und technische Bildung	23
2.12	Ästhetische und bildnerische Bildung und Erziehung	23
2.13	Medienbildung und -erziehung	24
2.14	Ethische, religiöse und kulturelle Bildung und Erziehung	24
3	KOOPERATION UND ZUSAMMENARBEIT	25
3.1	Elternarbeit	25
3.2	Eingewöhnung und Übergänge	26
3.3	Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule	27
3.4	Sozialräumlicher Ansatz/ Vernetzung	27
4	QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG	27
4.1	Teambesprechungen	28
4.2	Bildungsdokumentation	28

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 3 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



4.2.1	Beobachtung und Dokumentation	28
4.2.2	Portfolio.....	29
4.3	Kinderschutz.....	29
4.4	Beschwerdemanagement.....	30
5	Literaturverzeichnis	31

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 4 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



1 RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 Trägerhintergrund

Die JUL gGmbH, gegründet 1991, ist eine gemeinnützige Gesellschaft. Dabei steht das Kürzel JUL für Jugend, Umwelt und Leben. Zu Beginn war es das Ziel des damaligen „Förderkreis Jugend-Umwelt-Landwirtschaft e.V.“ benachteiligten Jugendlichen in eigenen Werkstätten zu betreuen und eine Ausbildung anzubieten. Inzwischen hat die JUL gGmbH ihr Arbeitsfeld verschoben.

Für das „Haus für Kinder Bogenhausen“ relevant ist, dass die JUL gGmbH als Träger einer wachsenden Zahl an Kindertagesstätten, verteilt über ganz Deutschland, tätig ist. In München hat die JUL gGmbH im Jahr 2013 als Träger der Krippe Julchen Schwabing seine Arbeit begonnen. Seitdem sind wir ständig gewachsen. Im Jahr 2018 wurde in München bereits die 10. Einrichtung in München eröffnet und es ist noch kein Ende nach oben abzusehen.

Ziel als Träger ist es für die JUL gGmbH, Kinder bereits vom frühesten Alter an entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen zu befähigen, selbstständig und selbstbestimmt zu denken und zu handeln. So soll es Ihnen ermöglicht werden, sich als wichtigen Teil der Gesellschaft zu verstehen. Es ist zugleich unser Anliegen, Einstellungen und Haltungen wie Lern- und Leistungsbereitschaft sowie Gesundheitsbewusstsein zu fördern und weiter zu entwickeln. Der Träger beachtet bei allem, was er tut, die Bedürfnisse der Kinder und misst daran seinen Erfolg.

Die JUL gGmbH hat in Zusammenarbeit mit uns, als Mitarbeitern/innen, 13 Grundsätze als Leitbild für die Arbeit nach innen, so wie auch nach außen entwickelt. Diese beschreiben unsere Unternehmenskultur und stehen für Toleranz, Wertschätzung, Verantwortung und Vielfältigkeit:

1. Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir haben ein humanistisches Menschenbild.
2. Wir begrüßen Vielfältigkeit ausdrücklich und sehen sie als Chance.
3. Wir reden respektvoll, wertschätzend, offen und ehrlich miteinander.
4. Wir tragen mit unserem Handeln Verantwortung für JUL.
5. Im Dialog mit unseren Partnern entwickeln wir neue Angebote und Projekte. Wir nehmen die an uns gestellten Wünsche auf und sorgen gemeinsam für gute Lösungen.
6. Wir helfen, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren.
7. Wir gestalten förderliche Arbeitsbedingungen.
8. Durch konzeptionelle Individualität bleiben Freiräume für neue Ideen und Entwicklungen.
9. Wir streben nach besonderen Leistungen in höchster Qualität und überprüfen diese regelmäßig.
10. Wir lernen lebenslang. Wir lernen voneinander. Wir lernen miteinander.
11. Wir unterstützen uns gegenseitig.
12. Wir lehnen jede Form von Diskriminierung und Rassismus ab und stellen uns dem vehement entgegen.
13. Wir stehen für Gerechtigkeit, Demokratie und Meinungsfreiheit.

1.2 Gesetzliche Grundlagen

Den gesetzlichen Rahmen für die Arbeit der Kindertagesstätte bildet das Kinder- und Jugendhilfegesetz vor allem die §§ 22, 22a und 24 SGB VIII.

Das SGB IX - vor allem die §§ 1,4, und 19 regelt die Integration und Teilhabe von Behinderten. Das SGB VIII beschreibt u.a. das Schutzrecht der Kinder vor Gefahren, die ihre Entwicklung gefährden und formuliert in § 8a die Verwirklichung dieses Schutzauftrages als Aufgabe der Jugendämter.

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) beschreibt die Fördervoraussetzungen für die Betreuung von Kindern (0 bis 14 Jahre) und die Inhalte der Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan ist die Grundlage für die Arbeit mit Kindern in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung.

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 5 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



1.3 Räumlichkeiten

Durch die Landeshauptstadt München wurde festgelegt, dass in der Kindertagesstätte „Haus für Kinder Bogenhausen“ 2 Krippen- und 2 Kindergartengruppen sowie eine Hortgruppe betreut werden. Seit der Eröffnung der Einrichtung im Juli 2014 werden 99 Kinder im Alter zwischen acht Wochen und zehn Jahren betreut.

In dem 2-geschossigen Bau sind im Erdgeschoss jeweils eine Krippe,- und eine Kindergartengruppe, der Küchentrakt mit Küche, Tiefkühl- und Kühlzelle, Personalraum, Sanitäranlagen, verschiedene Abstellräume, das Büro der Leitung sowie ein großer Mehrzweck- mit Nebenraum und der Hauswirtschaftsraum untergebracht.

Der Hortbereich sowie eine weitere Krippen- und Kindergartengruppe befinden sich im Obergeschoss.

Jede der beiden Krippengruppen verfügt über einen direkt anschließenden Ruhe- Funktionsraum.

Die Hortgruppe hat einen Aufenthalts- und einen Hausaufgabenraum. Weiter steht eine Kinderbibliothek, verschieden Lager- und Abstellräume, ein Mehrzweckraum der z.B. für externe Therapeuten oder die Vorschule genutzt wird sowie zwei Sanitärbereiche im oberen Stockwerk zur Verfügung.

Der erste Stock ist über ein Treppenhaus und einen Lift zu erreichen.

Zur Kindertagesstätte gehört ein Garten, der für die unterschiedlichen Altersgruppen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten vorsieht.

1.4 Lage der Einrichtung

Die Kindertagesstätte „Haus für Kinder Bogenhausen“ liegt im 13. Stadtbezirk. Dieser bildet mit den Bezirksteilen Bogenhausen, Oberföhring, Johanneskirchen, Engelschalking, Denning, Daglfing und Zamdorf das nordöstliche Segment der Stadt. Dieses erstreckt sich vom Rand der Innenstadt bis zur Stadtgrenze. Der Bezirksteil Denning, in welchem sich das „Haus für Kinder Bogenhausen“ befindet, ist geprägt durch Wohngebiete mit Einfamilienhäusern, die von Gärten umgeben sind, Sozialmietwohnungen, Eigentumswohnungen, genossenschaftlichem Wohneigentum sowie frei finanzierten Wohnungen

1.5 Öffnungs- und Schließzeiten

Bei den Öffnungszeiten orientieren wir uns am vorgegebenen städtischen Rahmen.

Die vorgesehene Kernzeit in der Krippe und im Kindergarten ist Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr und im Hort von 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

In Anlehnung an die städtische Satzung wird unsere Einrichtung in den Sommerferien für drei Wochen und an weiteren 5 Tagen im Jahr geschlossen. Die Schließtage finden immer innerhalb der Schulferien statt. Um dem Team Raum für grundsätzliche pädagogische Diskussionen und gemeinsame Fortbildungen zu geben, kann die Einrichtung jährlich für maximal 3 weitere Tage geschlossen werden.

Regelöffnungszeit ist in der Krippe und im Kindergarten von Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 17.00 Uhr.

Die Regelöffnungszeit im Hort ist Montag bis Freitag von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr. In den Ferien öffnet der Hort von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

1.6 Personal- und Ausfallmanagement

Für jede Krippen-, Kindergarten- bzw. Hortgruppe stehen eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin in Vollzeit zur Verfügung.

Die Leitung der Einrichtung ist ganztags für ihre Leitungstätigkeit vom Gruppendienst freigestellt. Sie beteiligt sich an der Bildungsarbeit und unterstützt die Gruppenteams bei Bedarf. Die stellvertretende Leitung der Einrichtung unterstützt die Leitung bei der organisatorischen Arbeit und ist als Erzieher fest in einer Gruppe tätig.

Wir sehen uns als einen Ausbildungsbetrieb, daher werden die Gruppen in der Regel von Praktikanten/innen unterstützt.

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 6 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



Für die Zubereitung der Speisen stehen drei Hauswirtschaftskräfte in Teilzeit zur Verfügung, welche das Essen vorbereiten, nach dem Essen spülen und die Küche aufräumen. Außerdem unterstützen sie die Erzieher/innen beim täglichen Reinigen der Gruppenräume nach dem Essen.

Die Reinigung des Hauses ist an einen externen Dienstleister vergeben.

Die Hauswirtschaftler und Hauswirtschaftlerinnen sind ein wichtiger Teil des Einrichtungsalltags. Sie bereiten nicht nur die Mahlzeiten zu und kümmern sich um Hygiene und Reinigung innerhalb der Einrichtung, sondern sind ebenso vertrauensvolle Bezugspersonen der Kinder.

Die Kindertageseinrichtungen der JUL gGmbH in München bilden ein regionales Netzwerk mit einer wachsenden Zahl an Einrichtungen. Dieser Umstand ermöglicht es, dass bei kurz- oder langfristigen Ausfällen von pädagogischem Personal Fach- und Ergänzungskräfte aus nahegelegenen JUL-Einrichtungen vertretungsweise einspringen, um jederzeit eine reibungslose und qualitativ hochwertige Betreuung der Kinder gewährleisten zu können.

1.7 Anmeldung, Aufnahmekriterien und Gebühren

Die Anmeldung erfolgt über den „kita-finder+“ der Landeshauptstadt München. Die Aufnahme- und Vergabekriterien richten sich nach der aktuell gültigen Fassung der Kindertageseinrichtungssatzung der LH München.

In unserem Haus für Kinder werden Kinder aus verschiedenen Altersgruppen betreut. In unseren Krippengruppen betreuen wir Kinder ab dem Alter von acht Wochen bis zum Ende des Kindertageseinrichtungsjahres, in dem das dritte Lebensjahr vollendet wird.

Im Kindergarten betreuen wir Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren.

In unserer Hortgruppe werden schulpflichtige Kinder der Jahrgangsstufe eins bis vier ab dem Beginn des neuen Schuljahres betreut.

Die Kindertageseinrichtungsgebühren setzen sich zusammen aus den Buchungsgebühren und dem Verpflegungsgeld. Die Buchungsgebühren richten sich nach den Vorgaben der LH München für städtische Kindertageseinrichtungen (Kindertageseinrichtungsgebührensatzung). Sie ist in der Einrichtung bzw. im Internet einzusehen. Ein Antrag auf Einkommensberechnung ist bei der zentralen Gebührenstelle der LH München (RBS) zu stellen.

Für die Ermäßigung der Verpflegungspauschale nach dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) ist ein Antrag beim zuständigen JOB Center zu stellen.

1.8 Pädagogisches Leitbild und konzeptionelle Tagesrituale

Die uns anvertrauten Kinder nehmen wir so an wie sie sind und nicht wie wir sie uns wünschen. Dies spiegelt sich in unserem Bild vom Kind. Aus der Art und Weise, wie wir die Kinder wahrnehmen, spiegelt wiederum unsere Rolle als Fachkraft.

1.8.1 Unser Bild vom Kind

Wir sehen in jedem Kind ein Wesen mit einer eigenen Persönlichkeit, das auf Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit hin angelegt ist. Jedes Kind ist mit Neugier und individuellen Kompetenzen ausgestattet. Es erkundet und erforscht seine Umwelt im Spiel.

Unterstützt und begleitet werden sie dabei zum einen von uns Erwachsenen, aber auch von Gleichaltrigen in der Rolle als Vorbilder und Lernpartner. Wir verstehen Bildung als ein auf Dialog ausgerichtetes Geschehen zwischen gleichwertigen Personen.

Grundlage hierfür ist auch ein ausreichendes Maß an Zeit. Dies bedeutet für die Kinder auch die Möglichkeit Kraft zu schöpfen und sich zurückziehen zu dürfen oder ihre natürliche Bewegungsfreude ausleben zu dürfen. So kann jedes Kind lustvoll, eigenmotiviert und kreativ seine Lebenswelt entdecken und entwickeln.

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 7 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



Die kindliche Neugierde darf und muss die Grundlage seines Forschens und Lernens sein. Dies geschieht am besten, wenn die Kinder sich wohlfühlen. Das bedeutet, dass sie Wertschätzung ihrer Person erfahren, ihre Rechte anerkannt werden und sie ihre eigene Meinung ausdrücken dürfen. Anders formuliert bedeutet das, dass sie als vollwertige Menschen unsere Zuneigung erfahren dürfen. Unter diesen Bedingungen können Kinder im ganzheitlichen Tun ihren Interessen folgen. Ganzheitlich heißt auch unter Einbezug ihrer emotionalen Kompetenzen. Die Kinder überraschen uns immer wieder mit ihrer Feinfühligkeit, ihrer Empathie und ihrem großen Herz.

Dass Kinder uns manchmal herausfordern ist Teil des Prozesses, Grenzen zu erweitern, Regeln zu hinterfragen und selbständig zu werden.

1.8.2 Unsere Rolle als Fachkraft

Uns als Erwachsenen kommt dabei die Rolle des impulsgebenden und unterstützenden Begleiters zu. Wir fördern im Rahmen eines prozessorientierten Vorgehens die Eigenaktivität und Selbstgestaltung des Kindes. Wir achten auf sein Wohlbefinden und stärken sein Selbstwertgefühl in nachhaltiger Weise. Getragen wird dies von unserer einfühlsamen Zuwendung und reflektierender Beobachtung.

Wir gehen davon aus, dass der Bildungsprozess des Kindes alle Aspekte seiner Persönlichkeit umfassen muss. In diesem Verständnis haben alle erzieherischen und betreuenden Tätigkeiten der Mitarbeiter/innen zum Ziel, den Aufbau grundlegender und vielfältiger Kompetenzen zu ermöglichen und zu fördern. Das Kind soll bei der Entwicklung und Stärkung der eigenen Person, bei der Entfaltung seiner Begabungen, seiner geistigen und körperlichen Fähigkeiten von uns begleitet und unterstützt werden. Das Ziel dieses Handelns ist es das Kind zu befähigen, motiviert, kompetent und verantwortlich seine Lebensaufgaben zu bewältigen.

Die Erfahrungs-, Lern- und Kommunikationsprozesse werden von Erwachsenen und Kindern gemeinsam getragen, somit sind alle Beteiligten Lernende und Lehrende zugleich.

Im Entwicklungs-Dialog mit Erwachsenen und Kindern ermöglichen wir es, den Wert von Solidarität mit anderen als positive Lebensgrundlage zu erleben und zu erlernen.

1.8.3 Konzeptionelle Tagesrituale

Mit dem Spiel, den gemeinsamen Mahlzeiten, dem Morgenkreis, Sprache und Hygiene sind fünf Rituale genannt die uns täglich im erzieherischen Handeln im „Haus für Kinder Bogenhausen“ begleiten.

1.8.3.1 Das Spiel

Unsere Handlungsleitsätze zur Umsetzung unserer Erziehungs- und Bildungsziele (siehe unten) führen das Spiel bewusst als ersten Punkt auf. Wir halten das Spiel für die Entwicklung der Kinder am wichtigsten. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan beschreibt Spielen und Lernen nicht als Gegensatz, sondern als zwei Seiten einer Medaille. Kinder lernen sich selbst und ihre Umwelt durch das Spiel kennen. Sie erforschen die Regeln des sozialen Miteinanders sowie auch die Regeln ihrer Umwelt (naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten, mathematisches Grundverständnis, technische Grundlagen, usw.) durch Beobachten, Entdecken, Ausprobieren, Nachahmen und Experimentieren. Kinder lernen daher durch das Spiel, ohne, dass sie sich dessen bewusst sind.

Es kommt auf das jeweilige Kind an, welches Spielmaterial sein Spielverhalten und seine Spielfähigkeit (und damit seine Lernfähigkeit) besonders reizt und herausfordert. Jedes Kind muss daher selbst entscheiden, welches Spielmaterial es wählt, wie es spielt und wen es dabei einbezieht.

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 8 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	

Dabei variiert das Spiel je nach Alter, Entwicklungsstand, Interesse und Bedürfnis des Kindes. Es ist Ausdruck seiner inneren Befindlichkeit und seines Erlebens. Daher entwickelt das Kind auch nach und nach mit zunehmenden Alter komplexere Spielformen.

Die Aufgabe von uns, als Fachkräfte, ist es den Kindern viele Möglichkeiten zu bieten, selbstbestimmt zu spielen und positive Spielerfahrungen zu machen. Haben die Kinder (eventuell mit unserer Hilfe) ins Freispiel gefunden, dann werden sie von uns im Freispiel und Spiel beobachtet. Wir entscheiden dann, ob und wie viel aktive Einmischung unsererseits notwendig ist. Dies erfordert neben dem pädagogischen Wissen, auch das Kennen des Entwicklungsstandes der jeweiligen beobachteten Kinder, sowie einer guten Beziehung mit jedem einzelnen Kind.

Konkret ergeben sich dann im Freispiel für uns zum Beispiel folgende Aufgaben. Wir können:

- das Spiel durch weiterführendes Spielmaterial anregen.
- das Spiel durch Regeln unterstützen, die den Kindern Sicherheit und ein positives Spielklima bieten.
- die Kinder durch Anerkennung und Wertschätzung stärken.
- das Spiel als Anlass für ein Gespräch nehmen, z.B. um die Kinder bei der Problemlösung zu unterstützen, neue Ideen zu entwickeln oder um ihr Verständnis von Zusammenhängen in ihrer (Lebens-) Welt zu erweitern.
- die Kinder motivieren, auch Herausforderungen zu bewältigen
- die Kinder dazu ermuntern Durchhaltevermögen zu entwickeln.
- selbst eine Rolle im Spiel einnehmen.

Das Ziel unseres Freispielles ist es, dass die Kinder selbstständig spielen lernen.

Das Kind entwickelt durch das Spiel Kompetenzen in unterschiedlichsten Bereichen (z.B. im sozialen Bereich durch das Lösen von Konflikten oder das Ausprobieren unterschiedlicher Rollen oder im sprachlichen Bereich z.B. durch den Austausch mit den Spielpartnern, aber auch im mathematischen Bereich beim gleichmäßigen Verteilen von Spielmaterial). Das Kind hat dann also zum Beispiel GELERNT, dass bei vier Fahrzeugen zwei Kinder je zwei Fahrzeuge bekommen.

1.8.3.2 Die gemeinsamen Mahlzeiten

Das gemeinsame Essen (Frühstück, Mittagessen und Nachmittagsbrotzeit) sollen die Kinder als genussvolle und gemütliche Zeit erleben können. Die Qualität der Speisen ist durch unsere drei Hauswirtschafterinnen gewährleistet. Zudem sind wir als Kindertagestätte von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) mit der FIT KID-Zertifizierung ausgezeichnet.

1.8.3.3 Der Morgenkreis

Der Morgenkreis ist neben einem kurzen Angebot, wie einem Spiel oder dem Singen eines Liedes eine Erzähl- und Planungsrunde.

Die Kinder können überlegen, wer aus ihrer Gruppe da ist und wer fehlt und sie werden angeregt sich Gedanken zu machen, was sie an dem Tag alles machen wollen. Sie bekommen Informationen von den Mitarbeitern/innen, welche Aktivitäten stattfinden. Auf dieser Grundlage können die Kinder dann entscheiden, was sie tun möchten und womit sie beginnen wollen.

Der Morgenkreis dient aber in seiner Funktion der Erzählrunde den Kindern auch dazu ihre Gefühle zu äußern und ihre Stimmung mitzuteilen. Dies führt oft auch dazu, dass Kinder direkt oder indirekt Beschwerden äußern. Wir, als Fachkräfte können dann verfolgen, ob der Unmut des Kindes vielleicht von anderen Kindern geteilt wird, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Betrifft die Thematik nur das einzelne Kind, können wir dann im individuellen Einzelgespräch gemeinsam einen Kompromiss entwickeln. Wir sehen im Morgenkreis viele Möglichkeiten, die kindlichen Kompetenzen zu erweitern:

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 9 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	

- eigenen Gedanken Ausdruck verleihen
- Gefühle erforschen und Beschwerden formulieren
- Hinhören, Zuhören und Verstehen
- Gesprächsregeln entwickeln und anwenden
- Sprache zu erlernen und anzuwenden
- Motivation für Sprache zu entwickeln
- Konfliktfähigkeit fördern
- eigene Entscheidungen treffen und Verantwortung dafür übernehmen
- Solidaritätspartner finden
- Teamfähigkeit entwickeln
- Umgang mit Frustrationen

1.8.3.4 Die Sprache

Sprache ist eine Schlüsselqualifikation. Sie ist eine wesentliche Voraussetzung für eine volle Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Sprache entwickelt sich während der ganzen Kindheit in vielfältigen Umgebungen. Zunächst primär in der Familie und in Alltagssituationen. Mit dem Eintritt in die Kindertagesstätte nimmt das Kind auch hier Sprachanregungen auf. Wir sehen es als unsere Aufgabe alltagsintegriert Sprachanlässe zu schaffen.

1.8.3.5 Hygiene

Unser Hygienekonzept ist angelehnt an das Konzept der Stadt München. Bei Bedarf können sie dieses im Büro der Leitung oder auf der Webseite einsehen.

1.9 Inhaltliche Struktur und Tagesablauf

Den konkreten Tagesablauf planen und gestalten wir gemeinsam mit den Kindern. Auch darin verwirklichen wir die Partizipation von Kindern in unseren Einrichtungen. Deshalb kann der skizzierte Tagesablauf auch nur einen Rahmen darstellen. Die angegebenen Uhrzeiten sind daher ungefähre Angaben. Die Erzieher/innen behalten sich vor die Struktur den Bedürfnissen einzelner Kinder oder der Gruppe, sowie äußeren Gegebenheiten anzupassen. Die generelle Tagesstruktur bleibt aber zur Orientierung der Kinder grundsätzlich erhalten. Ein geregelter Tagesablauf dient den Kindern zur Strukturierung ihres Alltags und bietet ihnen Sicherheit. Die Kinder sollten daher regelmäßig unsere Einrichtung besuchen.

Wir öffnen mit einem Frühdienst (7.30 Uhr bis 8.00 Uhr). Die Kinder aller Gruppen (Krippe und Kindergarten) können diesen bei Bedarf der Eltern in Anspruch nehmen. Dies muss im Betreuungsvertrag festgelegt sein.

Alle Kinder treffen bis spätestens 9.00 Uhr in der Einrichtung ein. Um 9.00 Uhr findet in allen Gruppen (Krippe und Kindergarten) der Morgenkreis statt. Wir wünschen uns keine Störung des Morgenkreises, da die Aufmerksamkeit der Kinder leicht zu beeinflussen ist.

Die Abholzeit beginnt ab 13.00 Uhr und dauert bis zur Schließung um 17.00 Uhr an.

In den Ferien können Hortkinder die Einrichtung entsprechend den Regelungen des BayKiBiG bei Bedarf ab 8.00 – 17 Uhr nutzen. Hortkinder dürfen mit Einwilligung der Eltern vom Hort allein nach Hause gehen.

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 10 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	

1.9.1 Tagesablauf der null- bis dreijährigen Kinder (Krippe)

7:30.00 – 9.00 Uhr	<p>Öffnung der Krippengruppen Ankommen und individuelles Begrüßen der Kinder Freispiel mit den Freunden/innen</p>
9.00 – 9.15 Uhr	<p>Morgenkreis: Wir starten gemeinsam in den Tag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Singen • Bewegungsspiele • Kurzes Angebot, z.B. Einführung eines Fingerspiels, ... • Sprachförderung z.B. Bilderbuchbetrachtung, ...
9.15 – 9.45 Uhr	<p>Gemeinsames Frühstück</p>
9.45 – 10.45 Uhr	<p>Unterschiedliche Aktivitäten und Bildungsangebote sowohl in den Gruppen als auch gruppenübergreifend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegung und Freispiel im Haus oder im Garten • alters- und bedarfsspezifische Kleingruppenarbeit (wie z.B. thematische Bastelangebote, Bilderbuchbetrachtungen, Bewegungsangebote, Angebote zum Forschen und Entdecken) • Nutzung des Mehrzweckraums oder des Spielflurs als Turn-, Bewegungs- oder Tanzraum • kleinere Ausflüge und Exkursionen • gemeinsames Singen im Singkreis
10.45 – 11.15 Uhr	<p>Zusammentreffen im Gruppenraum, Hände waschen und Wickelzeit</p>
11.15 – 11.45 Uhr	<p>Gemeinsames Mittagessen</p>
11.45 – 12.15 Uhr	<p>Vorbereitung auf die Schlafenszeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung beim Auskleiden • Literaturzeit mit Bilderbuchbetrachtung und/oder Vorlesen
12.15 – 14.15 Uhr	<p>Ruhepause und Schlafenszeit mit individuellem Erwachen der Kinder, Ankleiden und Wickeln</p>
14.15 – 14.45 Uhr	<p>Gemeinsame Brotzeit</p>
14.45 – 17.00 Uhr	<p>unterschiedliche Aktivitäten und Bildungsangebote sowohl in den Gruppen als auch gruppenübergreifend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegung und Freispiel im Haus oder im Garten • Nutzung des Spielflurs als Bewegungsraum

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 11 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	

1.9.2 Tagesablauf der drei- bis sechsjährigen Kinder (Kindergarten)

7.30 – 9.00 Uhr	Öffnung der Kindergartengruppen Ankommen und individuelles Begrüßen der Kinder Freispiel mit den Freunden/innen
9.00 – 9.30 Uhr	Morgenkreis: Wir starten gemeinsam in den Tag <ul style="list-style-type: none"> • Singen • Bewegungsspiele • Kurzes Angebot, z.B. Gespräch zu einem bestimmten Thema, das die Kinder gerade bewegt, ... • Planungsrunde für den weiteren Tagesablauf • Austausch über die Stimmung der Kinder
9.30 – 10.00 Uhr	Gemeinsames Frühstück
10.00 – 11.30 Uhr	unterschiedliche Aktivitäten und Bildungsangebote sowohl in den Gruppen als auch gruppenübergreifend <ul style="list-style-type: none"> • Bewegung und Freispiel im Haus oder im Garten • alters- und bedarfsspezifische Kleingruppenarbeit (wie z.B. Vorschule, thematische Bastelangebote, Bilderbuchbetrachtungen, Bewegungsangebote, Angebote zum Forschen und Entdecken) • Nutzung des Mehrzweckraums oder des Spielflurs als Turn-, Bewegungs- oder Tanzraum • kleinere Ausflüge und Exkursionen • gemeinsames Singen im Singkreis
11.30 – 12.00 Uhr	Vorbereiten des Mittagstisches durch den Tischdienst Hände waschen
12.00 – 12.30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
12.30 – 12.45 Uhr	Abräumen der Tische Vorbereitung der Kinder unter 4 Jahren für die Schlafenszeit
12.30 – 14.00 Uhr	Schlafenszeit der Kinder unter 4 Jahren Ruhe- und Entspannungszeit für die Kinder ab 4 Jahren z.B. im Rahmen der „Literaturzeit“
14.00 – 14.15 Uhr	Zusammentreffen im Gruppenraum und Vorbereiten der Brotzeit durch den Tischdienst
14.15 – 14.45 Uhr	Gemeinsame Brotzeit
14.45 – 17.00 Uhr	unterschiedliche Aktivitäten und Bildungsangebote sowohl in den Gruppen als auch gruppenübergreifend <ul style="list-style-type: none"> • Bewegung und Freispiel im Haus oder im Garten • Nutzung des Bewegungsraumes

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 12 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



1.9.3 Tagesablauf der sechs- bis zehnjährigen Kinder (Hort)

11.30 – 12.15 Uhr	Öffnung der Hortgruppe Ankommen und individuelles Begrüßen der Kinder Freispiel mit den Freunden/innen Zeit zur Entspannung, Verarbeitung des Schultags und zum Erzählen
12.15 – 13.15 Uhr	Montag - Donnerstag Erste Hausaufgabenzeit Freitag: Gruppenaktivitäten (z.B. Geburtstag feiern, Kinderkonferenz, Projekte usw.)
13.15 – 14.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
14.00 – 15.30 Uhr	Montag – Donnerstag Zweite Hausaufgabenzeit Freitag: Gruppenaktivitäten (z.B. Geburtstag feiern, Kinderkonferenz, Projekte usw.)
15.30 – 16.00 Uhr	Gemeinsame Brotzeit
16.00 – 17.00 Uhr	Unterschiedliche Aktivitäten und Bildungsangebote sowohl in den Gruppen als auch gruppenübergreifend <ul style="list-style-type: none">• Bewegung und Freispiel im Haus oder im Garten• Erkundung des Stadtteils• alters- und bedarfsspezifische Projekte (wie z.B. thematische Bastelangebote, Bewegungsangebote, Angebote zum Forschen und Entdecken)• Bildung von Interessens- und Neigungsgruppen• Nutzung des Mehrzweckraums als Turn-, Bewegungs- oder Tanzraum

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 13 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	

2 ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSZIELE

Kinder haben ein Recht auf Bildung. Die Verwirklichung dieses Rechts sehen wir als eine wesentliche Grundlage für Kinder zur positiven Gestaltung ihrer Welt und zur gegliückten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben an.

Bildung in unseren Einrichtungen findet auf der Basis unseres Leitbildes statt. Wir orientieren uns darüber hinaus an neuen pädagogischen Erkenntnissen.

2.1 Handlungsleitsätze zu Umsetzung unserer Erziehungs- und Bildungsziele

Die Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) sieht in der Vermittlung von Basiskompetenzen eine wichtige Aufgabe in der Kindertagesstätte. Wir haben daher im „Haus für Kinder Bogenhausen“ folgende Handlungsleitsätze entwickelt, die Grundlage unserer täglichen Arbeit sind:

- Wir messen dem Spiel der Kinder eine hohe Bedeutung zu. Das Spiel ist für Kinder ein wesentliches Element der Selbstbildung. Das Spiel bildet die Basis für jede lernmethodische Kompetenz.
- Wir arbeiten nach dem teiloffenen Konzept. Das teiloffene Konzept ermöglicht allen Kindern alters- und gruppenübergreifende Angebote, Spielräume und Erfahrungen. Alle vorhandenen Ressourcen im Haus können von den Kindern intensiv genutzt werden.
- Wir tragen dazu bei, dass Kinder alle ihre kognitiven und physischen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika entfalten und ausbilden können und somit ein breites Spektrum an Schlüsselqualifikationen zur Verfügung haben.
- Wir ermöglichen durch die vermittelte Wertschätzung von Seiten der Erwachsenen und der anderen Kinder, das eigene Selbstwertgefühl zu stärken.
- Wir geben den Kindern Möglichkeiten, stolz auf ihre eigenen Leistungen und Fähigkeiten, ihre Kultur und Herkunft zu sein. Wir unterstützen das Kind im Aufbau eines positiven Selbstwertgefühls damit es sich als lern- und leistungsfähig, als kompetent im Umgang mit Gleichaltrigen und Andersaltrigen und als liebenswerte Person erleben kann.
- Wir gestehen dem Kind viele Freiräume und Mitbestimmungsmöglichkeiten zu, um sich als aktiv Handelnder zu erleben und damit sein Autonomieerleben zu fördern. Im Alltag in der Kindertagesstätte erleben sich die Kinder als Personen, die Probleme und Aufgaben selbstständig meistern können, und erwerben damit Zutrauen in ihre eigenen Kompetenzen.
- Wir stärken die Resilienz der Kinder. Wir sehen unsere Aufgabe in der Förderung des positiven und optimistischen Denkens und in der Unterstützung der Kinder beim Bewältigen von Herausforderungen.
- Wir bestärken die Kinder in ihren sozialen Kompetenzen. Hierzu gehört z.B. die Fähigkeit verschiedene Rollen einzunehmen, mit Erwachsenen und Kindern zu kommunizieren. Konflikte gewaltfrei lösen, Kompromissbereitschaft und Verantwortung für seine Mitmenschen zu übernehmen sowie das Einüben empathischen Miteinanders.

2.2 Partizipation

Das „Haus für Kinder Bogenhausen“ formuliert in seinen Arbeitsschwerpunkten die Partizipation von Kindern als Ziel ihrer praktischen Arbeit.

Nach unserem Verständnis haben Kinder ein Recht darauf, an allen sie betreffenden Entscheidungen ihrem Entwicklungsstand entsprechend beteiligt zu werden. Dies heißt vor allem, dass wir die Kinder als Betroffene in Entscheidungsprozesse mit einbeziehen und ihnen tatsächliche Einflussnahme zugestehen. Die Beteiligung wird als alltägliches Selbstverständnis erlebt und eingeübt. Wir geben den Kindern Raum und Zeit zur Äußerung und ermöglichen ihnen, ihre Lebens- und sozialen Nahräumen aktiv mitzugestalten. Sie erleben, dass sie ernst genommen werden und nehmen wahr, dass sie Einfluss haben.

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 14 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	

Dies geschieht in unterschiedlichen Bereichen. Die Kinder werden beispielsweise im Rahmen der Kinderbefragung miteinbezogen. Für diese werden geeignete Methoden entwickelt, um die Zufriedenheit der Kinder in Erfahrung zu bringen.

In der Kinderkrippe muss sehr einfühlsam und sensibel auf die Signale der zunehmenden Selbständigkeit der Kinder geachtet werden. Wir verstehen unter Kinderbeteiligung nicht nur die Beteiligung bei Aktivitäten und Vorhaben der Gruppe, sondern auch Beteiligung in individuellen Angelegenheiten. Uns ist es wichtig, dem Kind Möglichkeiten zur Gestaltung der eigenen Aktivitäten einzuräumen, soweit dies mit seinem eigenen, und dem Wohl der anderen Kinder, sowie der Fachkräfte vereinbar ist. Krippenkinder dürfen daher z.B. selbst entscheiden, was und wieviel sie essen möchten und von wem sie gewickelt werden möchten. Sie dürfen bestimmen, welche Lieder im Morgenkreis gesungen werden und welchen Tischspruch sie sich wünschen.

Kindermitbestimmung wird im Kindergarten auch bei Kinderkonferenzen in den Gruppen bei der Auswahl von Projektthemen, bei der Gestaltung des Tagesablaufs, bei der Gestaltung des Gruppenraumes, bei der Mitbestimmung des Speiseplanes, beim Aushandeln der Regeln in der Einrichtung, bei der Bewältigung von Konflikten und dem Suchen von Kompromissen durchgeführt. Diese Aushandlungsprozesse sehen wir für die Persönlichkeitsbildung des Kindes als wesentlich an.

Partizipation im teiloffenen Konzept ermöglicht den Kindergartenkindern auch - im Rahmen ihrer Fähigkeiten - mitzubestimmen, welche Räume sie selbstständig nutzen möchten z.B. den Garten oder die Kinderbibliothek. Die Selbstständigkeitsentwicklung erlaubt den Kindern nicht nur, dass sie mitbestimmen können, sondern auch, dass die Kinder Verantwortung übernehmen können. Zum Beispiel durch die Übernahme von bestimmten Aufgaben, dem Tischdienst oder Blumen gießen sowie die Patenschaft für Kinder, die neu in der Gruppe aufgenommen werden. Sie übernehmen hierbei die Rolle der Unterstützer und sind gleichzeitig Vorbild in Einstellungen und Verhaltensweisen.

Im Hort wird den Kindern weitreichendere Entscheidungskompetenz zugetraut. Auch hier werden die Kinder in Kinderkonferenzen in Planungsprozesse mit einbezogen. Diese werden von den Kindern selbstständig geplant und umgesetzt. Für die Entwicklung weiterer Beteiligungsformen wird hier auf die Ideen und Vorschläge der Kinder gesetzt.

Kinderbeteiligung als „gelebte Alltagsdemokratie“ nimmt einen hohen Stellenwert im „Haus für Kinder Bogenhausen“ ein und prägt den Ablauf in der Kindertagesstätte.

2.3 Interkulturelle Erziehung

Eine weitere Aufgabe formuliert das „Haus für Kinder Bogenhausen“ in der interkulturellen Erziehung seiner Arbeit mit den Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. Wir gehen hierbei von einer multikulturellen Stadtgesellschaft aus.

Das Ziel der „Pädagogik der kulturellen Vielfalt“ ist es, Kindern interkulturelle Kompetenz zu vermitteln. In den Leitlinien des Kreisjugendrings München-Stadt heißt es: „Pädagogik der kulturellen Vielfalt lebt von der Begegnung, dem Austausch und der Verständigung. Sie schafft Raum für das **Eigene**, vermittelt zwischen dem **Verschiedenen** und unterstützt das **Gemeinsame**.“

Auch auf Grund des Einzugsgebietes ist die interkulturelle Erziehung mehr als ein Förderschwerpunkt. Sie prägt als durchgängiges Prinzip die Arbeit der Tagesstätte. Mit der Fachkraft als Vorbild streben wir die Förderung kultureller Aufgeschlossenheit und Neugierde unter den Kindern an. Wir wollen den Kindern einen tiefen Einblick in verschiedene Kulturen ermöglichen und die Bereicherungen darstellen, die sich daraus ergeben. Dies bezieht sich auf Sprache, Musik, Tanz, Speisen, Bräuche, Kreativität und andere Ausdrucksformen.

Sowohl die Auseinandersetzung mit den eigenen Normen und Lebensgewohnheiten ist geprägt von Toleranz und Wertschätzung als auch die Auseinandersetzung mit dem Fremden.

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 15 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



Besonderen Wert legen wir auf die gemeinsame Entwicklung eines Miteinanders, mit von allen akzeptierten Regeln.

2.3.1 Inklusion

Der Mensch ist einzigartig und wertvoll, daher orientieren wir uns an den Stärken und Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes. Das Ziel unserer Arbeit ist, dass sich alle Kinder mit ihren Unterschieden kennen lernen können. Dabei lernen sie, sich gegenseitig zu schätzen, zu achten und zu respektieren. Daher spielt die Herkunft, Religion, Aussehen keine Rolle. Die Vielfalt der unterschiedlichen Kinder bereichert die Gruppendynamik, Freundschaften und das Spielen und Lernen. Kinder mit Beeinträchtigungen werden im gemeinsamen Gruppenalltag von den Erziehern und Kinder inkludiert. Ein strukturierter Tagesablauf spielt eine wesentliche Rolle, um den Kindern Sicherheit und Orientierung zu bieten. Klare und nachvollziehbare Regeln bieten ein strukturiertes Zusammenleben, in dem jedes Kind Platz hat und Schutz erfährt.

Wir stehen den Eltern, wie auch den Kindern wertschätzend und respektvoll gegenüber. Unterstützen sie in allen Notwendigen Bereichen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, Unterkünften für Menschen mit Migrationshintergrund und der Frühförderstelle können wir uns regelmäßig austauschen und reflektieren.

Es ist uns wichtig im Rahmen der Inklusionsarbeit, Kinder mit Entwicklungsdefiziten die entsprechende Förderung zukommen zu lassen. Das Ziel ist eine möglichst gute ressourcen- und stärkenorientierte Entwicklung zu erreichen.

Im Großteam reflektieren und beraten sich Kollegen gegenseitig zum Thema Inklusion.

Inklusion ist ein ständiger Prozess, um Ausgrenzung und Diskriminierung zu vermeiden und Vorurteile abzubauen. Ein wichtiger Baustein für unsere Kinder sind die Kinderrechte. Spielerisch werden diese vermittelt, um unsere Kinder somit auch zu schützen.

2.4 Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

Kinder mit einer Beeinträchtigung benötigen häufig mehr Assistenz und Hilfe zur Erfüllung ihrer Bedürfnisse. Wir überlegen gemeinsam als Team und in enger Zusammenarbeit mit den Eltern, wie die bestmögliche Unterstützung für das Kind aussehen könnte, welches in seiner Entwicklung besondere Hilfe benötigt. Dabei setzen wir an den Kompetenzen des Kindes an. Die Hilfen für das Kind werden in die tägliche pädagogische Arbeit eingebettet damit alle Kinder der Gruppe in die Angebote einbezogen und somit das Gruppengefühl und der Zusammenhalt gestärkt werden. Um zu gewährleisten, dass Kinder mit besonderen Bedürfnissen in jedem Bereich des Alltags uneingeschränkt teilnehmen können, überprüfen wir, inwieweit wir die Rahmenbedingungen entsprechend anpassen und verändern können (z.B. kleinere Gruppen o. zusätzliches heilpädagogisches Personal). Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern hat auch hier eine zentrale Bedeutung für die optimale Entwicklung des Kindes und wird aus diesem Grund von uns sensibel und einfühlsam gestaltet. Wir pflegen den intensiven Austausch mit den zuständigen Frühförderstellen und den Fachkräften, um das Kind in seiner Entwicklung bestmöglich zu unterstützen. Im Bereich der Hilfen zur Erziehung ist für uns die Kooperation und Vernetzung mit dem Sozialbürgerhaus und anderen kind- und familienbezogenen Diensten unumgänglich. Wir wollen diese Angebote für die Eltern leicht zugänglich machen, indem wir sie über mögliche Hilfen in der Nähe informieren, Kontakte für die Eltern herstellen oder Sprechzeiten für z.B. Erziehungsberatung im Haus anbieten. Selbstverständlich bieten wir Kontingent - Plätze im Rahmen der Münchner Kita- und Krippensatzungen an.

Leistungen:

Um den speziellen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, bedarf es einer individuellen Betreuung und Förderung.

In unserem Integrationskindergarten erbringen wir dies durch:

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 16 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



- eine reduzierte Gruppengröße
- Kindergarten: 15 Kinder, davon fünf Kinder mit erhöhtem Förderbedarf
- Erstellen der jeweiligen Förderpläne im Kleinteam mit den Therapeuten
- Spezielle Fördermöglichkeiten mit Materialien und Räume
- (Funktionsraum, Vorschulraum, Bibliothek, Turnhalle)
- Fachdienste im Haus (Logopädie, Ergotherapie, Psychologin)
- Regelmäßiger Austausch zwischen Erzieher*innen und Therapeut*innen
- Vernetzung mit Institutionen Kinderärzte, Kinderzentrum, Frühförderstelle, Erziehungsberatungsstelle, Autkom in Zamdorf, Landeshauptstadt München Referat für Gesundheit und Umwelt, Sozialbürgerhaus Orleansplatz, SC Harteck, Nestle Schule, Teisho Karate. Bei Bedarf Kinderspital und weitere Institutionen

Aufnahmeverfahren:

In der Regel ist der Ablauf wie folgt:

- Telefonische oder persönliche Anfrage der Eltern bezüglich eines Integrationsplatzes (oft nach Empfehlung durch Kinderarzt oder anderen Institutionen)
- Klärung der Rahmendaten (Alter, Wohnort)
- Terminvereinbarung, Sichtung der Unterlagen (Atteste, Therapeutenberichte, Gutachten)
- Hospitation des Kindes in der Integrationsgruppe

Entscheidung über Aufnahme, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Vorliegendes ärztliches Attest über die Besonderheiten in der Entwicklung, mit der Empfehlung für einen Integrationsplatz
- Eltern stellen Antrag auf Eingliederungshilfe bei Bezirk Oberbayern

Im Moment besuchen Kinder mit folgenden Handicaps unsere Einrichtung:

Sprachentwicklungsverzögerung, Beinlängenverkürzung, Verbesserung der Schlafregulationsstörung, Zwillingenfrühgeborene, motorische Unruhe, Einschränkung der Affektregulation.

Therapien:

Die Therapeut*innen fördern die Kinder in der Einzelsituation, Kleingruppen- und in der Großgruppensituation.

In der Einzelförderung arbeiten sie mit den Kindern außerhalb des Gruppensettings in ihren jeweiligen Zimmern innerhalb der Einrichtung.

In der Kleingruppe nutzen wir den Vorschulraum, die Turnhalle, sowie die Kinderbibliothek.

Die Therapeut*innen sind auch im Großgruppenalltag mit integriert, begleiten und beobachten die jeweiligen Kinder beim Freispiel.

Die Pädagogen aus der Gruppe beobachten die Kinder und verwenden zur Dokumentation die Ravensburger Entwicklungsbögen. Sismik, Seldak und Perik werden ebenfalls zur Dokumentation für die Beobachtung der Entwicklung der Kinder verwendet. Von der IFP werden auch die Entwicklungsbögen BEK (Beobachtungsbogen zur Erfassung von Entwicklungsrückständen und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindergartenkindern) bei Bedarf genutzt. Bei Sprachverzögerungen werden Liseb 1 und 2 für die Dokumentation der Literacy und Sprachentwicklung angewandt.

Die notwendige Therapie, geht vorrangig aus den Empfehlungen des ärztlichen/psychologischen Gutachten hervor und zum anderen fließen die Beobachtungen der ErzieherInnen und TherapeutInnen in die Therapieinhalte mit ein.

Dabei achten wir mit einem ressourcenorientierten Auge auf die Stärken und Fähigkeiten der einzelnen Kinder. Dabei ist es uns sehr wichtig dem Kind in respektvoller, wertschätzender Weise zu begegnen.

Vorhandene therapeutische Angebote:

- Ergotherapie
- Heilpädagogik

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 17 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



- Psychologische Testung
- Logopädie

Was können die Eltern von uns erwarten?

- Professionalität, Offenheit, Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit
- vertraulicher Umgang mit Gesprächsinhalten (z.B. bei Problemen oder Anliegen mit ihren Kindern)
- Ganzheitliche, individuelle Förderung
- Transparenz
- Vermittlung an Beratungsstellen/Schulen/Fördereinrichtungen
- Unterstützung bei der Schulwahl
- Regelmäßige Tür und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Elterngespräche bei Bedarf
- Offenes, wertschätzendes und ehrliches Miteinander
- Inkludieren der Kinder mit Handicap in die Großgruppe
- Bedürfnisorientierte Eingewöhnung

Was erwarten wir von den Eltern?

- Allgemeines Interesse am Geschehen innerhalb der Gruppe
- Pünktlichkeit
- regelmäßiges Lesen der Aushänge, Kids Fox Nachrichten und Elternbriefe
- Bereitschaft zum regelmäßigen Austausch über den Entwicklungsstand des Kindes durch Tür- und Angelgespräche, sowie den zweimal jährlich stattfindenden Entwicklungsgesprächen
- Offenes, wertschätzendes und ehrliches Miteinander
- Wir beziehen die Interessen und Ressourcen von Eltern in unserer Einrichtung Haus für Kinder Bogenhausen mit ein.

2.5 Geschlechtsbewusste Erziehung und Sexualität

Entsprechend § 9 SGB VIII werden die besonderen Interessen und Lebenslagen von Mädchen und Jungen bei allen Aktivitäten berücksichtigt. Mädchen und Jungen erhalten die Möglichkeit sich jenseits von Rollenklischees zu entwickeln, sich als gleichberechtigt und gleichwertig zu erleben.

Für Mädchen und Jungen werden ein gleicher Zugang zu und gleiche Teilhabe an allen Lerninhalten und Lernräumen sichergestellt. Die Auseinandersetzung mit der Identität als Junge und der Identität als Mädchen spielt ebenso eine Rolle wie die Kooperation der Geschlechter.

Die Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes sieht als ein Ziel der Erziehung in Kindertagesstätten auch den unbelasteten Umgang mit Sexualität der Kinder. Hierzu gehört grundlegend das Bewusstsein des eigenen Körpers und damit auch das Bewusstsein der Geschlechtlichkeit. Unterstützen können wir dies durch das richtige Benennen aller Körperteile. Kinder sollen schon vom Krippenalter an ihren eigenen Körper entdecken dürfen und dabei auch die Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen entdecken.

Kindliche Sexualität ist spontan, neugierig und unbefangen. Diese Unbefangenheit steht oft im Widerspruch zu den unterschiedlichen gesellschaftlichen Tabus und der Befangenheit Erwachsener. Wir sehen es daher als unsere Aufgabe, Fragen zu Zärtlichkeit, Zeugung, Schwangerschaft, Geburt usw. altersgemäß zu beantworten. Geeignete Materialien (z.B. Bücher) stehen hierzu zur Verfügung.

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 18 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



Kinder sollen sich im „Haus für Kinder Bogenhausen“ gemocht und geborgen fühlen.

Im Rahmen des Kinderschutzes hat die JUL gGmbH ein Schutzkonzept für alle Einrichtungen der JUL gGmbH entwickelt.

Projektarbeit zu dem Thema Sexualität wird immer in Absprache mit den Eltern durchgeführt

3. BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSBEREICHE

Unser Ziel ist es, den Kindern und deren Eltern einen hohen fachlichen Qualitätsstandard zu bieten. Als Einrichtung in Bayern richten wir uns nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Dieser sieht folgende Bildungs- und Erziehungsbereiche vor, die wir in unserer täglichen Arbeit konkret umsetzen.

2.6 Sprachliche und schriftsprachliche Bildung und Förderung

Bevor ein Kind seine ersten Worte spricht, kommuniziert es bereits über Gesten, Mimik und Laute. Diese ersten Formen von Kommunikation sind Grundlagen für den Spracherwerb des Kindes. Sprache bedeutet nicht nur zuhören, sondern auch selbst sprechen um sich zu entfalten. Sprachentwicklung braucht also Interaktion. Grundlage hierfür ist eine Beziehung, zu der Person, die sich dem Kind zuwendet. Diese Beziehung bieten zunächst einmal die Eltern für das Kind und die Menschen in seinem direkten Umfeld. Sobald das Kind die Krippe bzw. den Kindergarten besucht, ist es die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte mit dem Kind eine Beziehung aufzubauen, die diese Interaktion ermöglicht. Das bedeutet je nach Alter der Kinder vor allem auch, dass wir nonverbale Signale wahrnehmen und diese sensibel aufgreifen und interpretieren.

Der Erwerb der Sprache hat neben der offensichtlichen Funktion der Verständigung, auch noch die Funktion Verständnis bzw. Verstehen anzuregen. Durch alltagsintegrierte Sprachbildung (Gespräch, sprachbegleitetes Handeln, usw.) unterstützen wir jedes Kind darin, sein Denken differenziert auszudrücken und somit seinen Ideen und Meinungen auszusprechen und mit anderen zu kommunizieren. Dies ermöglicht es dem Kind, in einen Gestaltungsprozess mit Inhalten und Menschen zu treten.

Aber nicht nur die gesprochene Sprache soll im „Haus für Kinder Bogenhausen“ gefördert werden, auch für die geschriebene Sprache soll frühzeitig Interesse geweckt werden. Die Erfahrung mit Schriftkultur wird auch als „Literacy“ bezeichnet. Dazu zählen neben der Erfahrung mit der mündlichen Kommunikation auch die Erfahrung mit Schriften, in ihren unterschiedlichen Verwendungsformen. Im weitesten Sinne umfasst „Literacy“ auch die Reimkultur (z.B. über Fingerspiele, Lieder, usw.) und die Buchkultur. In diesem Zusammenhang ist es uns wichtig, einen positiven Bezug zu Büchern herzustellen und damit eine wichtige Grundlage für die, in der Schule zu erwerbende, Lesekompetenz zu leisten. In den Krippen, im Kindergarten, wie in den Hortgruppen ist das gemeinsame Lesen integraler Bestandteil des Tagesablaufs (z.B. in der Literaturzeit im Kindergarten oder in der Krippe). Bücher stehen im „Haus für Kinder Bogenhausen“ jederzeit zur freien Verfügung und werden regelmäßig ausgetauscht. Zudem verfügen wir über ein weiteres Zimmer mit einer kleinen Bücherei. Einmal pro Woche können die Kinder auch mit ihren Eltern Bücher für zu Hause ausleihen.

Auch das gemeinsame Singen im Morgenkreis oder im gruppenübergreifenden Singkreis fördert die Freude der Kinder am (gesungenen) Wort. Kinder mit Migrationshintergrund werden so durch unterschiedliche alltagsintegrierte Methoden von Anfang an beim Erwerb der deutschen Sprache unterstützt. Wesentlich erscheint uns, fremdsprachliche Neugierde und Offenheit bei allen Kindern zu fördern und den Erwerb verschiedener Sprachen als Bereicherung zu erkennen. Dies geschieht im „Haus für Kinder Bogenhausen“ zum Beispiel auch über fremdsprachliches Liedgut.

Um allen Kindern einen guten Start zu ermöglichen, arbeiten wir auch mit kompetenten, externen Partnern zusammen, wie z.B. Logopäden oder der Frühförderstelle.

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 19 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



Eine weitere Säule in den Sprachbildungsangeboten ist die Teilnahme am Bundesprogramm Sprach-Kitas - „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“. Durch das Programm ist es uns möglich, in eine weitere Fachkraft zur alltagsintegrierten sprachlichen Bildung zu investieren.

2.7 Vorschulerziehung

Vorschulerziehung beginnt nicht erst mit dem Jahr bevor die Kinder in die Schule gehen. Die Vorbereitung auf die Schule läuft im „Haus für Kinder Bogenhausen“ bereits mit dem Beginn des Besuchs in Krippe oder Kindergarten. Dies geschieht tagtäglich, alltagsintegriert.

Zusätzlich bereiten unsere Mitarbeiter/innen die Kinder mit und ohne Migrationshintergrund im letzten Jahr vor der Schule durch eine kontinuierliche Vorschulgruppe auf die Anforderungen der Schule vor. Sie ermöglichen den Kindern Kontakte zu Lehrkräften und Schülern/innen in der Fritz-Lutz-Schule. Die Vorschüler erkunden mit den vertrauten Erziehern/innen die Schule und werden auf die Bewältigung des Schulwegs vorbereitet.

Kinder mit Migrationshintergrund unterstützen wir beim Erwerb der deutschen Sprache in Zusammenarbeit mit der Grundschule an der Fritz-Lutz-Straße durch den „Vorkurs Deutsch 240“.

2.8 Bewegungserziehung und Sport

Bewegungserziehung in unserem „Haus für Kinder“ bedeutet für uns die Lebenslust und Freude an der Bewegung bei den Kindern anzuregen und zu fördern. Aus diesem Grund schaffen wir eine Umgebung, die zu vielfältigen motorischen Aktivitäten und Bewegungserfahrungen anregt und motiviert. Das Kind lernt seine Kraft, Geschicklichkeit, Beweglichkeit und Ausdauer kennen und entwickelt diese Fähigkeiten weiter. Darüber hinaus erweitern die Kinder durch Bewegungs- und Sportspiele ihre soziale Kompetenz.

Wir nutzen auch den angrenzenden Zamillapark und die Spiel- und Freiflächen im Viertel, um unterschiedlichste Bewegungserfahrungen zu ermöglichen. Mit dieser Schwerpunktsetzung wirken wir dem allgemeinen Bewegungsmangel bei Kindern entgegen. Für die Hortkinder ist die Bewegung Ausgleich für ihren Alltag in der Schule.

Daneben fördern wir bei Ausflügen auch den Umgang mit Gefahren im Alltag, insbesondere den Gefahren im Straßenverkehr. Mit den Kindern wird besprochen, wo Gefahren sind (z.B. schnelle Autos, unbekannte Spielgeräte, Kot von Tieren, usw.) und wie man mit diesen umgeht (z.B. Benutzen von Fußgängerampeln und Zebrastreifen usw.).

Die jeweiligen Gruppen gehen mindestens einmal pro Woche in unseren Bewegungsraum. Dort bauen die Erzieher/Innen einen Bewegungsparcours auf, den die Kinder gerne nutzen. Sie machen hier grundlegende Erfahrungen mit schiefen Ebenen, Hindernissen, Klettermöglichkeiten usw.

Die Bewegungsfreude der Kinder für Spiele (z.B. Feuer, Wasser, Sturm oder Stop and Go, ...) und Tanzangebote werden ebenfalls genutzt. Diese Angebote fördern neben der Ausdauer, auch koordinative Fähigkeiten, die Aufmerksamkeit und die Reaktionsfähigkeit. Auch die Hortkinder nutzen den Turnraum gerne. Für sie ist die Bewegung ein willkommener Ausgleich zum Alltag in der Schule und im Hort.

2.9 Umweltbildung- und Erziehung

Umweltbildung im Kindesalter berührt viele unterschiedliche Themenbereiche. Naturerlebnisse mit Pflanzen, Tieren, Wasser, Erde, Steinen usw. Der Schutz der Natur ist ebenso Thema wie die Gefährdungen, denen unsere Umwelt ausgesetzt ist. Wir eröffnen den Kindern vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten, ihre Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen zu können und begleiten sie zu

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 20 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



einem verantwortlichen Umgang mit der Natur. Dabei nutzen wir die Möglichkeiten des Alltags und greifen die Themen im Rahmen der Projektarbeit auf.

Gerade der angrenzende Zamillapark bietet vielfältige Möglichkeiten z.B. für die Krippenkinder, die mit Becherlupen als „Forscher“ der Natur auf der Spur sind. Auch lassen sich im Park die jahreszeitlichen Veränderungen gut erkennen und thematisieren. In den Kindergartengruppen werden den Kindern Umweltthemen auch über Projekte nahe gebracht z.B. plastikfreier Kindergarten, Ziehen von Pflanzensamen auf dem Fensterbrett, Einrichtung und Pflege eines Aquariums, usw. Gemeinsam mit den Kindern werden Themen wie „Nachhaltigkeit“ und „Umweltschutz“ im Morgenkreis und im Alltag thematisiert.

Dies geschieht auch bei den älteren Kindern im Hort. In den Schulferien nutzt die Hortgruppe gerne das naheliegende Ökologische Bildungszentrum (ÖBZ). Hier können die Kinder die Natur direkt erforschen. Die Hortkinder spielen auf dem Gelände, klopfen Steine auf oder gehen in die Schlucht zum Klettern. Sie können die Natur beobachten und lernen zu verstehen, wie wichtig es ist die Natur vor Zerstörung und Umweltverschmutzung zu schützen.

2.10 Gesundheitliche Bildung und Erziehung sowie Ernährung

Gesundheitsförderung gehört zum gelebten Alltag im „Haus für Kinder Bogenhausen“. Dies beinhaltet einmal Themen wie Bewegung und Ruhe, Körperpflege und Sauberkeit, Körper und Sexualität, Gesundheit und Krankheit, Sicherheit und den großen Bereich der Ernährung.

2.10.1 Gesundheitliche Bildung und Erziehung

Tagtäglich werden im „Haus für Kinder Bogenhausen“ Hygiene- und Körperpflegemaßnahmen eingeübt. Hierzu gehören zum Beispiel das Zähneputzen und die regelmäßig stattfindende professionelle Zahnprophylaxe. Beginnend mit der unterstützten Begleitung der Kinder bei den ersten Versuchen auf der Toilette und dem dazugehörigen Reinigen der Hände bis hin zum selbständigen Toilettengang. Regelmäßig vor den Mahlzeiten und bei der Rückkehr aus dem Garten werden die Hände gewaschen. Dies dient dazu, dass sich die Kinder Verhaltensweisen zur Vermeidung von Krankheiten aneignen. Genauso wie das Erinnern der Kinder daran in die Armbeuge zu niesen oder zu husten und Taschentücher zu benutzen. Den Kindern wird dabei erklärt, dass Bakterien und Viren durch Husten oder Niesen ausgestoßen werden. Diese sind dann die Ursache für die Weiterverbreitung von Krankheiten. Im „Haus für Kinder Bogenhausen“ wird bei den Kindern so die Grundlage gelegt, den Zusammenhang von präventiven Maßnahmen und der Verbreitung von Krankheiten zu erkennen.

Die Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes empfiehlt im Rahmen der Gesundheitserziehung ausreichend Bewegung der Kinder. Bewegungserziehung hat im „Haus für Kinder Bogenhausen“ schon von jeher einen hohen Stellenwert.

Neben Bewegung achten wir aber auch auf ausreichend Ruhe und Stille. Daher sind Rückzugsmöglichkeiten der Kinder und Ruhe- und Schlafphasen ebenso wichtig. Kinder müssen ein Gefühl dafür entwickeln dürfen, wann sie eine Pause benötigen. Dies ist in der heutigen Zeit der Reizüberflutung und Leistungserwartungen umso wichtiger. Wir möchten die Kinder davor schützen sich selbst zu überfordern. Denn Gesundheitsförderung beschränkt sich nicht nur auf den körperlichen Bereich. Auch psychische Selbstfürsorge muss gelernt werden, um Kinder zu schützen.

In unserem Haus bieten wir von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr eine allgemeine Ruhephase an. Für die Kinderkrippe bedeutet das, dass sie im Schlafräum zum Schlafen gehen. Die Erzieher begleiten die Kinder, um zu beobachten ob die Kinder schlafen. Sollten die Kinder nach 20-30 min. nicht schlafen, können sie aufstehen und in den Gruppenraum gehen. Hier werden sie von einem Erzieher beaufsichtigt.

Im Kindergarten können die Kinder bis zum 4. Lebensjahr auch zum Schlafen gehen. Fünfjährige dürfen sich während der Literaturzeit in der Gruppe zurückziehen und ausruhen.

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 21 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



Ernährung

Zur Gesundheitsvorsorge gehört für eine optimale Entwicklung auch die gesunde Ernährung. Essen ist aber nicht nur die Aufnahme von Lebensmitteln. Essen soll Spaß machen und Genuss vermitteln. Aber Essen beinhaltet noch mehr. Essen hat auch eine soziale Komponente. Im „Haus für Kinder Bogenhausen“ lernen die Kinder - nicht nur, aber auch - beim Essen Sozialverhalten, Kooperationsbereitschaft und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Der gesellschaftliche Wandel hat dazu geführt, dass Familien immer weniger Zeit, aber auch oftmals weniger finanzielle Mittel für das so wichtige Thema Ernährung aufbringen können.

Aufgrund von Schichtdiensten und/oder der Vollzeitbeschäftigung beider Erziehungsberechtigten fehlt es an der Zeit für die gemeinsame Zubereitung und der gemeinsamen Einnahme von Speisen. Wir sehen aber die gesunde Ernährung als einen wichtigen Baustein für die Zukunft der Kinder.

Da Kinder im „Haus für Kinder Bogenhausen“ bis zu 9,5 Stunden betreut werden können, ist die Ernährung der Kinder selbstverständlich ein Thema. So bieten wir ein Frühstück, ein Mittagessen sowie Brotzeit für die Kinder an, die im Haus betreut werden.

Wir sehen es daher als unsere pädagogische Aufgabe, Angebote zum Thema Ernährung zu schaffen. Wir möchten die Kinder sensibilisieren für Themen wie die Herkunft von Speisen und Lebensmitteln. Das Vermitteln von Wissen über die Natur, der Herkunft von Nahrungsmitteln und deren Bedeutung für die Menschen ist uns sehr wichtig.

Konkrete Beispiele unserer pädagogischen Arbeit sind die gemeinsame Zubereitung von Speisen, Anpflanzen von Samen aus Früchten, Gedächtnisspiele mit Lebensmitteln...

Generell sollen die Kinder alle Speisen probieren dürfen, um neue Geschmacksrichtungen kennen lernen zu können. Allerdings ist in unserem Haus festgelegt, dass das pädagogische Personal kein Kind zum Essen zwingt. Außerdem muss kein Kind seinen Teller leer essen, wenn es satt ist.

Um die Qualität und die Quantität der Speisen an die Bedürfnisse und Interessen der Kinder anzupassen, meldet das pädagogische Personal dem Koch/ der Köchin regelmäßig, ob die Mahlzeiten den Geschmack der Kinder getroffen haben und welche Lebensmittel die Kinder bevorzugen. Außerdem besucht die Hauswirtschafterin der Küche in regelmäßigen Abständen den Morgenkreis der Gruppen und fragt die Kinder nach ihren Wünschen. (Kinderkonferenz)

Im Zusammenhang mit einer kindgerechten Ernährung achten wir auf folgende Vorgaben:

Der Speiseplan richtet sich nach den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Religiöse Besonderheiten, sowie Sonderkostformen (Allergien, Unverträglichkeiten) berücksichtigen wir soweit dies möglich ist. So bieten wir im „Haus für Kinder Bogenhausen“ zum Beispiel grundsätzlich kein Schweinefleisch an. Außerdem stehen den Kindern den ganzen Tag Getränke (Wasser, ungesüßte Tees) zur Verfügung.

Die Lebensmittel werden direkt von regionalen Anbietern geliefert und durch das Küchenfachpersonal frisch zubereitet. Milchprodukte und Eier werden generell in bio-Qualität angeboten. So oft es möglich ist werden auch andere Lebensmittel in bio-Qualität angeboten.

Grundsätzlich wird auf fettreduzierte Zubereitung der Lebensmittel geachtet und auf stark würzende Zusätze sowie Aromen verzichtet. Hinzu kommt der Verzicht auf bestimmte Lebensmittel, wie z.B. ganze Nüsse.

Mitgebrachte Kuchen für die Geburtstage der Kinder werden von den Eltern ohne Ei, Sahne und Zucker zubereitet. Ein Aushang beim Speiseplan bietet den Eltern Ideen welche Lebensmittel für Geburtstage auch mitgebracht werden dürfen.

Des Weiteren achten wir sehr darauf den Kindern im Kitaalltag keine Süßigkeiten zu geben. Insbesondere sollen Lebensmittel auch nicht zur Belohnung bzw. Bestrafung von Kindern eingesetzt werden.

Unsere Erziehungsberechtigten und das pädagogische Personal sehen die Vorteile unserer Hauswirtschafterinnen:

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 22 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	

- Persönlicher Ansprechpartner
- Individueller Speiseplan
- Rücksichtnahme in der Zubereitung von Lebensmitteln auf bestimmte Anforderung an die Speisen z.B. durch Einschränkungen aus Glaubensgründe und Allergien der Kinder
- Fachwissen im Bereich Lebensmittel, Hygiene, Vitamine, Mineralstoffe sowie Ballaststoffe
- Angemessene Menge und Kombination nährstoffreicher und energiearmer Lebensmittel
- Vermittlung der Bedeutung und die Notwendigkeit der Essenzubereitung
- Kennenlernen der deutschen und der bayerischen Esskultur

Die Kooperation mit den Eltern, ansässigen Ärzten, der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung), dem Gesundheitsamt und dem Jugendamt ist Bestandteil unserer Arbeit.

2.11 Mathematische, naturwissenschaftliche und technische Bildung

Kinder haben ein großes Interesse an naturwissenschaftlichen Zusammenhängen, am Experimentieren und Beobachten. Deshalb bieten wir dem natürlichen Entdeckerdrang und der kindlichen Neugier auch in diesem Bereich viele Möglichkeiten und lassen ihnen entsprechende Freiräume.

Im Dezember 2019 wurde unsere Einrichtung als „Haus der kleinen Forscher“ von der IHK München zertifiziert. Die gemeinnützige Stiftung "Haus der kleinen Forscher" engagiert sich bundesweit für gute frühe Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) – mit dem Ziel, Mädchen und Jungen stark für die Zukunft zu machen und zu nachhaltigem Handeln zu befähigen. Allen Bildungsangeboten der Stiftung liegt der Ansatz des entdeckend-forschenden Lernens zugrunde: Die Kinder gehen schrittweise eigenen Fragen und spannenden Phänomenen nach – ohne zu wissen, wie das Ergebnis ihrer Nachforschung ausfallen wird. Dabei gestalten die pädagogischen Fachkräfte und die Kinder den Lernprozess gemeinsam (Ko-Konstruktion).

Darüber hinaus fördern wir auch im Alltag das Interesse und den entwicklungsgemäßen Umgang mit Formen, Zahlen und Mengen. Schon in der Krippengruppe werden die Kinder im Morgenkreis gemeinsam gezählt, wir bieten den Krippenkindern Bausteine in verschiedenen Formen und Magnete oder kneten und benennen dabei Formen und Zahlen. Die Kinder machen auch erste physikalische Erfahrungen im Spiel (z.B. auf der schiefen Ebene, usw.). In den Kindergartengruppen werden im Morgenkreis auch Themen wie die Jahreszeiten und das Sonnensystem besprochen. Im Alltag kommen die Kinder im freien Spiel tagtäglich in Kontakt mit MINT-Themen z.B. beim Bauen und Konstruieren in der Bauecke und im Garten, bei Würfelspielen, usw. In der Projektarbeit üben die Kindergartenkinder unterschiedliche mathematische und technische Fähigkeiten z.B. räumliches Vorstellungsvermögen bei Projekten in der Werkstatt.

Die Hortkinder können durch ihr schulisches Hintergrundwissen auch schon anspruchsvollere Aufgaben lösen und in Projekten selbständig Rechenoperationen durchführen, z.B., wenn gemeinsam gebacken wird. Des Weiteren stehen wir in Kooperation mit der BayWa Stiftung für unsere Hort- und Vorschulkinder. Diese bieten uns Angebote wie z. B. die Waldschule, gesunde Ernährung und bepflanzen unserer Hochbeete. Ausflüge werden speziell für unsere Vorschulkinder passend zu anstehenden Projekten geplant und durchgeführt.

2.12 Ästhetische und bildnerische Bildung und Erziehung

Musische Bildung im Sinne von ästhetischer Bildung, musikalischer Früherziehung und künstlerischem Gestalten spricht die Sinne und Emotionen an, fördert Kreativität sowie die personale, soziale, motorische und kognitive Entwicklung. In den Krippengruppen machen die Kinder erste grundlegende Erfahrungen mit allen Sinnen. Wie fühlt sich Farbe an? Was passiert, wenn ich Farben mische? Reißt nasses Papier leichter? Kleben meine Finger mit Klebstoff auch am Papier?

Die Kindergartenkinder haben im Alltag jederzeit die Möglichkeit mit Wachsmalstiften, Holzfarben, Schere und Klebstoff zu benutzen und sich auszuprobieren. Sie sortieren nach Farben (z.B. Nudeln, Perlen, Bausteine, usw.) oder gestalten mit Ketten und Bügelperlenbilder. In Projekten machen die Kinder weitere

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 23 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



Erfahrungen mit Techniken und verschiedenen künstlerischen Ansätzen. So wird ihr kreatives und künstlerisches Potential erweitert.

Auch im Hort haben die Kinder jederzeit Zugang zu Kreativmaterial. Gerne wird in Projekten auch mit Alltagsmaterialien gestaltet (z.B. Zeitungspapier, Schwämmen, Orangennetzen, usw.). Beispielsweise wurden Experimente mit Drucktechniken gemacht.

In allen Gruppen werden die Werke der Kinder im „Haus für Kinder Bogenhausen“ ausgestellt.

Der Alltag bietet zudem vielfältige Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte, um musische Bildung umzusetzen und Kindern rhythmische und klingende kreative Ausdrucksmöglichkeiten nahe zu bringen. In unserem Haus für Kinder Bogenhausen wird in allen Gruppen viel und mit Vergnügen gesungen. Insbesondere im Morgenkreis, aber auch im Tagesablauf mit einzelnen Kindern oder kleinen Gruppen sowie im regelmäßigen Singkreis mit allen Kindern des Hauses. Gerne werden hierfür auch Orff-Musikinstrumente genutzt.

2.13 Medienbildung und -erziehung

Medien unterhalten, informieren, bilden und erziehen Kinder und werden in der Arbeit der Einrichtung gezielt eingesetzt. Die Kinder lernen Medien zielorientiert und kreativ zu nutzen und werden in die Lage versetzt, eigene Werke zu erstellen. Ein wichtiges Ziel von uns ist es die Kinder dabei zu unterstützen, ihren eigenen Medienkonsum kritisch zu bewerten.

Jede Gruppe ist im Besitz eines Tablets. Es gibt Regeln wann, wo und wie wir damit umgehen. Den Kindern wird dabei vermittelt das Tablet oder auch andere digitale Medien als Werkzeug und nicht zum Konsumieren zu nutzen. Nicht nur Tablets, sondern auch Lap Tops, digitale Mikroskope, Mikrofone, Hörspitz, Toniebox, sowie Bee Bods begleiten unseren Alltag in der Einrichtung.

In den Krippengruppen nutzen wir vor allem Bilder-, Sachbücher oder Kamishibai (Papiertheater) zur dialogorientierten Buchbetrachtung. Die Kinder haben im Freispiel selbständigen Zugang zu den Büchern und lernen sorgsam mit den Büchern der Gruppe umzugehen. Der CD-Spieler wird von den KrippenpädagogInnen für Tanz- oder Entspannungsangebote eingesetzt.

Im Kindergarten dürfen die Kinder auf Nachfrage auch selbst den CD-Spieler nutzen, um Hörbücher zu hören oder auch Mikrofone mit der eigenen Stimme auszuprobieren. Gemeinsam mit den Kindern werden Bilder mit der Digitalkamera gemacht, um Fotowandbilder zu gestalten. Die Tablets nutzen die Kinder auch zum Fotografieren. Beim Basteln werden Zeitschriften zum Ausschneiden genutzt. Gelegentlich wird in den Ferien auch gemeinsam mit den Kindern ein altersgerechter Film angeschaut.

Im Hort kommt zu diesen Medien noch der Computer. Dieser wird zielgerichtet eingesetzt, um Lernprozesse bei den Hortkindern bewusst zu unterstützen und zu fördern. Auch bei Aufträgen der Schule wird der Computer in Begleitung einer Fachkraft zur Suche von Lösungen und Arbeitsmaterial genutzt.

2.14 Ethische, religiöse und kulturelle Bildung und Erziehung

Unabhängig von der religiösen Orientierung der Kinder sind die Achtung vor der Natur, der Umwelt und dem Leben wichtige Erziehungsziele in diesem Kontext.

Kinder versuchen durch Fragen eine erste Orientierung fürs Leben zu bekommen. Hier sind die Pädagogen/innen wichtige Gesprächspartner/innen. Dabei beziehen sie die bestehenden Werte- und Normensysteme aus dem familiären Hintergrund und dem gesellschaftlichen Umfeld der Kinder mit ein. Die Fachkräfte unterstützen sie, diese zu hinterfragen, sich eine eigene Meinung zu bilden und sich selbstbewusst in die Gesellschaft zu integrieren. Der kulturelle Hintergrund des Kindes kann dadurch gestärkt und die Aufgeschlossenheit für interkulturelle Begegnung und Verständigung unterstützt werden. Dies geschieht in einem Rahmen von Toleranz, Akzeptanz und gegenseitiger Wertschätzung.

In den Krippengruppen gehen die Kinder noch sehr unvoreingenommen an das Thema Verschiedenheit heran. Wir bestärken die Kinder darin die Diversität (z.B. Hautfarbe, Geschlecht, Religion, ...) zu

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 24 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	

akzeptieren. Wir sprechen daher wertfrei über Unterschiede zwischen Kindern und zwischen Erwachsenen. Wir achten darauf, durch unser Handeln unsere Haltung für die Kinder spürbar zu machen. Durch das Feiern von Festen und das Vorleben von Traditionen (z.B. Nikolaus, Oktoberfest, Lichterfest, Erntefest, usw.) lassen wir die Kinder die kulturellen Gepflogenheiten in Deutschland und in Bayern erleben und erfahren.

In den Kindergartengruppen wird im Morgenkreis und in Projekten über das Thema interkulturelle Begegnungen gesprochen. So wird z.B. thematisiert, aus welchen Ländern die Kinder, Eltern oder Mitarbeiter/innen stammen. Gerne binden wir Anregungen der Eltern (Spiele, Traditionen, Speisen, Feste, usw.) in unseren Kindergartenalltag mit ein. Das Singen von Liedern in verschiedenen Sprachen ist immer wieder Teil unserer Singkreise.

Im Hort ist Verschiedenheit oft Thema, wenn die Kinder (z.B. beim Mittagessen) zusammensitzen. Die Kinder tauschen sich beispielsweise darüber aus, ob sie in die Kirche gehen, welche Feste sie feiern oder wie sie beten. Die Kinder der verschiedenen Religionszugehörigkeiten stellen sich gegenseitig Fragen und kommen so miteinander in Interaktion.

3 KOOPERATION UND ZUSAMMENARBEIT

Wir als Einrichtung sehen uns nicht als geschlossenes System. Tagtäglich haben wir nicht nur Kontakt mit den zu betreuenden Kindern, sondern auch mit ihren Eltern. Unsere Aufgabe ist es mit den Erziehungsberechtigten zum Wohl der Kinder und zur Sicherung der Kontinuität des Erziehungsprozesses zusammen zu arbeiten (siehe § 22a SGB VIII). Wir haben eine besondere Brückenfunktion. Wir sehen daher die Wichtigkeit der Kooperation mit anderen kinder- und familienbezogenen Diensten, Einrichtungen, Institutionen und Organisationen im Sozialraum sowie mit den Schulen.

3.1 Elternarbeit

Eltern sind für uns wichtige Partner in der Erziehungs- und Bildungsarbeit. Aus diesen Gründen deckt unsere Zusammenarbeit mit den Eltern unterschiedliche Aspekte ab. Öffnungs- und Schließungszeiten der Einrichtung werden mit den Eltern abgestimmt. Wir wollen die Eltern bei den Übergängen, die ihr Kind erlebt, sensibel begleiten. Dies betrifft den „Einstieg“ in die Tagesstätte genauso, wie den Übertritt in die Schule und den Wechsel in die Hortgruppe.

Eltern sind unsere Erziehungs- und Bildungspartner. Es werden regelmäßige Elterngespräche geführt, in denen die Erzieher/innen ihre Beobachtungen des Kindes mit den Eltern besprechen und Absprachen zur Förderung des Kindes treffen. Die Partnerschaft findet ihren Ausdruck im gemeinsamen Austausch über die Formen der Arbeit in der Einrichtung, in der Transparenz für die Eltern und in unterschiedlichen Formen der Mitarbeit der Eltern.

- Im Rahmen des Elternbeirats können Eltern Beteiligung, Mitverantwortung und Mitbestimmung praktizieren.
- Einmal jährlich wird eine schriftliche Elternbefragung durchgeführt. Die Eltern werden über die Ergebnisse informiert und ihrer Anregungen werden bei der Planung der Arbeit berücksichtigt.
- Am Tag der offenen Tür können sich interessierte Eltern über die pädagogische Arbeit im „Haus für Kinder Bogenhausen“ informieren. Der Tag dient auch dazu, dass sich neue Eltern einen Eindruck von unseren Räumlichkeiten machen können. Durch tatkräftige Mithilfe des Elternbeirates und engagierter Eltern kann auch regelmäßig ein Elterncafé an diesem Termin angeboten werden.
- Die Leitung informiert die Eltern regelmäßig in Elternbriefen über organisatorische Themen, Veranstaltungen, Termine und Besonderheiten.
- Im Eingangsbereich werden die Eltern über eine Informationswand mit wichtigen Informationen versorgt. Hier wird an Termine erinnert, der Speiseplan (in Bild und Schrift) ist ausgestellt. Außerdem wird über in der Einrichtung auftretende, ansteckende Krankheiten informiert.

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 25 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	

- Jede Gruppe informiert die Eltern mit einem Tagesrückblick oder Wochenplan über das Gruppengeschehen. Die Eltern erfahren so, welche pädagogischen Angebote stattfinden, welche Projekte laufen, welche Lieder gesungen werden und welche Besonderheiten es an dem Tag gab. Zudem hängen vor den Gruppen weitere gruppenrelevante Informationen, z.B. über anstehende Ausflüge usw.
- Am Elternabend werden die Eltern jährlich gruppenweise über die pädagogische Arbeit, gruppeninterne Neuerungen oder Veränderungen informiert.
- Zum regelmäßigen kurzen gegenseitigen Austausch von Informationen und Geschehnissen währendes des Alltags dienen Tür- und Angelgespräche.
- Die Erzieher/innen bieten den Eltern einmal pro Jahr ein Entwicklungsgespräch an. Bei diesem Gespräch informieren die Erzieher/innen die Eltern über den individuellen Entwicklungsverlauf und den Alltag ihres Kindes in der Gruppe. Eltern können und sollen sich mit den Erziehern/innen über ihren Alltag, ihre Erlebnisse mit ihren Kindern und ihre Beobachtungen austauschen. Gemeinsam wird überlegt, was in den nächsten Monaten an Entwicklungen anstehen und ob und wo das Kind eventuell Unterstützung benötigt. Im Hort gibt es nach Wunsch und Bedarf ein Elterngespräch.

3.2 Eingewöhnung und Übergänge

Es ist uns wichtig, dass die Kinder, aber auch ihre Eltern, den Übergang in das „Haus für Kinder Bogenhausen“ als positiv erleben.

Wir möchten den ersten Kontakt einer Familie mit der Kinderkrippe bzw. dem Kindergarten für Eltern und Kinder so gestalten, dass sich jeder persönlich willkommen geheißen und wahrgenommen fühlen kann. Daher planen wir eine gestaffelte Aufnahme der Kinder ab September. Bei vereinzelt Neuaufnahmen während des laufenden Kindergartenjahres werden folgende Grundsätze ebenfalls berücksichtigt.

Wir wollen uns für das einzelne Kind genügend Zeit nehmen, damit es die Räumlichkeiten unserer Einrichtung kennen lernen und sich darin gut zurechtfinden kann. Und vor allem wollen wir ihm von Anfang an eine liebevolle und verlässliche Bezugsperson anbieten, die es bei der Kontaktaufnahme mit den Kindern, dem Hineinfinden in die Gruppe unterstützt, und die es ermuntert, sich seine neue Welt zu erobern. Diese Erfahrungen werden das Kind befähigen, auch weitere Übergänge gut zu bewältigen.

Wir betrachten Übergänge als Entwicklungsaufgaben, die alle Kinder und ihre Eltern bewältigen müssen. Um die Eingewöhnung für Ihr Kind erfolgreich zu gestalten, arbeiten wir angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell. Über das Eingewöhnungsmodell und den genauen Ablauf der Eingewöhnung neuer Kinder informiert Sie unser Elternabend und der Elternbrief zur Eingewöhnung.

Bei der Integration der Krippenkinder in den Kindergarten ist von Vorteil, dass die Kinder die Kindergartengruppen bereits als Teil der Einrichtung kennen. Daher kann der Übergang von der Krippe in den Kindergarten in der Regel von den Erziehern/innen mit den Kindern gestaltet werden, ohne, dass die Unterstützung der Eltern notwendig wird. Informationen zum Ablauf des Wechsels der Kinder erhalten Sie über unseren Elternbrief zur „Umgewöhnung“.

Die Kinder, die im folgenden Jahr die Schule besuchen, werden unter anderem in einer Vorschulgruppe auf den Wechsel vorbereitet.

Kinder, die in den Hort wechseln, werden als Erstklässler in der Anfangsphase von einem/r Mitarbeiter/in abgeholt und üben gemeinsam mit ihm/ihr den Weg in den Hort.

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 26 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



Ein Übertritt von der Krippe in den Kindergarten bzw. ein Übertritt vom Kindergarten in den Hort ist nur bei ausreichender Platzkapazität in den jeweiligen Gruppen möglich. Eine Anmeldung über den Kitafinder+ ist daher sinnvoll. Ein Anschlussplatz kann aber nicht garantiert werden.

3.3 Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule

Wir möchten jedes Kind in seinem Lerninteresse stärken und unterstützen, Freude am Lernen vermitteln und damit die Basis für ein lebenslanges Lernen schaffen. Das Kind lernt, die neue Umgebung Kindergarten wahrzunehmen, sich auszudrücken und zu regulieren. Es lernt eigene Gefühle wie Neugier, Freude, Angst, Trauer usw. bei sich und anderen Kindern kennen und damit umzugehen. Zudem hat das Kind durch die aktive Teilnahme an den Angeboten und Projekten viel kognitives Wissen erworben und es hat gelernt, Neugierde und Interesse als Weg des Lernens zu erkennen. Das Kind hat auch gelernt, sich mit anderen Kindern und Erwachsenen auszutauschen und gemeinsam zu arbeiten, zu spielen zu gestalten, usw. Ferner hat das Kind schon einmal, nämlich beim Eintritt in den Kindergarten einen erfolgreich geglückten Übergang erlebt. Von dieser positiven Erfahrung kann es jetzt profitieren, wenn es sich im letzten Kindergartenjahr zum Schulkind entwickelt.

Unsere Mitarbeiter/innen knüpfen mit den Kindern vielfältige Kontakte zu Lehrern/innen und Schülern/innen. Sie erkunden die Schule und den Schulweg. Gerade der angeschlossene Hort bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten Kontakte mit Schulkindern zu fördern und gemeinsame Projekte durchzuführen.

All das bietet die Sicherheit mit der das Kind, zusätzlich zu seinen entfalteteten Kompetenzen, optimistisch seinem Schulanfang entgegen schauen kann. Eine weitere Unterstützung sehen wir darin in engem Kontakt mit den Eltern als Erziehungspartnern diesen Weg des Kindes, der sich vom ersten Kindergarten tag bis zum Schulanfang erstreckt, zu begleiten.

Bei entsprechender Kapazität können Schulkinder in den integrierten Hort wechseln, ohne die Einrichtung verlassen zu müssen.

3.4 Sozialräumlicher Ansatz/ Vernetzung

Wir verstehen uns als Teil der sozialen Infrastruktur des Stadtteils. Aus diesem Verständnis haben wir Kenntnis über die sozialen Einrichtungen im Stadtteil, über den Sozialraum und die Lebenswelt der Kinder. Um den Kindern, aber auch den Eltern Unterstützung und Hilfen zur Lebensbewältigung anbieten zu können, ist der Kontakt beispielsweise zur Bezirkssozialarbeit, Beratungsdiensten, Ärzten, Psychologen, Therapeuten und anderen sozialen Einrichtungen unerlässlich.

Die Unterstützung der Kinder bei ihren Lern- und Entwicklungsaufgaben sehen wir als wesentlichen Bestandteil unserer Arbeit an. Wir erkunden mit den Kindern gemeinsam den Stadtteil (Spielplätze, Besuch bei Handwerkern und von Geschäften etc.) und unterstützen sie damit bei der Eroberung ihres Lebensraumes. Darüber hinaus kooperieren wir mit den Einrichtungen und Kindertagesstätten der JUL gGmbH, den Grund- und Förderschulen, den Kindergärten und den Trägern der mobilen Angebote für die Kinder im Einzugsgebiet. Gegenseitige Besuche, gemeinsame Durchführung von Veranstaltungen und Projekte finden statt und sind Bestandteil unseres Programms. Diese Kooperationen betreffen sowohl den Krippen-, den Kindergarten- als auch den Hortbereich.

4 QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG

Die JUL gGmbH hat großes Interesse an der kontinuierlichen, fachlichen Qualifizierung seiner MitarbeiterInnen. Jedem Mitarbeiter stehen 5 Fortbildungstage pro Jahr zu Verfügung, die für unterschiedliche Qualifizierungsbausteine verwendet werden können: Individuelle Fortbildung, Fachberatung, Teamentwicklung, Coaching für Mitarbeiter/innen mit Führungsverantwortung, dienstlich

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 27 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



veranlasste Fortbildungen für bestimmte Zielgruppen (z.B. Sicherheitsbelehrung, Brandschutzbelehrung und Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz).

Für externe Fortbildungen und zur Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen wird, soweit es der Betrieb der Einrichtung zulässt, eine bezahlte Freistellung vom Dienst von durchschnittlich 5 Tagen pro Jahr gewährt. Bei Weiterbildungsmaßnahmen kann darüber hinaus ein Antrag auf Kostenübernahme gestellt werden und die JUL gGmbH beteiligt sich, bei dienstlichem Interesse, an den Kosten.

4.1 Teambesprechungen

Die Teams führen regelmäßig Teambesprechungen durch, bei der die Arbeit in der Einrichtung geplant, reflektiert und weiterentwickelt wird. Im „Haus für Kinder Bogenhausen“ stellen wir ein einstündiges, wöchentliches Gruppenteamgespräch und ein 14- tägiges Gesamtteamgespräch sicher. Die Zeit im Gesamtteamgespräch wird in der Regel für die Information zu fachlichen Themen, zur Besprechung von pädagogischen Beiträgen und zur Reflexion des pädagogischen Alltags genutzt.

Leitung und stellvertretende Leitung tauschen sich regelmäßig aus und sprechen die jeweiligen Aufgaben ab.

4.2 Bildungsdokumentation

Die zielgerichtete Beobachtung und Dokumentation der jeweiligen individuellen Entwicklungsfortschritte und des Bildungsverlaufs der Kinder stellen eine wichtige Grundlage unserer pädagogischen Arbeit dar. Zum einen nutzen wir die Beobachtung, um die Kinder direkt im Alltag in ihrem Spielverhalten zu unterstützen und daraus folgend die Kinder in den verschiedenen Bereichen ihrer Kompetenzentwicklung zu fördern. Zum anderen dient die Beobachtung der Kinder auch dazu ihr physisches, seelisches und psychisches Wohlbefinden zu gewährleisten.

4.2.1 Beobachtung und Dokumentation

Im „Haus für Kinder Bogenhausen“ wenden wir verschiedene Formen der Beobachtung und Dokumentation an, um den Stand der individuellen, kindlichen Entwicklung zu verfolgen. Einerseits arbeiten wir mit standardisierten Beobachtungsbögen (SISMIK, SELDAK, PERIK, Bellers Entwicklungstabelle, liseb, Auf einen Blick! Der Beobachtungsbogen für Kinder von 3-6), die verschiedenen Bereiche ansprechen. Andererseits führen wir auch freie Beobachtungen im Tagesverlauf, auch durch Gespräche mit den Kindern im Alltag oder im Morgenkreis nehmen wir die Befindlichkeit der Kinder wahr. Durch die Gesamtheit der Beobachtungen können wir beispielsweise Aufschluss erhalten über den Sprachstand, die Spielfähigkeit, d.h. die Bereitschaft, sich im Spiel zu vertiefen und bei Aktivitäten zu engagieren, den Lern- und Entwicklungsfortschritt in einzelnen Förderbereichen, das Wohlbefinden in der Tagesstätte und seine seelische Gesundheit und die sozialen Bezüge zu anderen Kindern und zu pädagogischen Bezugspersonen

Die Beobachtungen werden im Kleinteam besprochen und reflektiert. Teilweise werden Beobachtungen auch im Großteam (kollegiale Beratung aller Fachkräfte der Einrichtung) besprochen, wenn sich z.B. Einschätzungen des Verhaltens der Kinder stark unterscheiden, wenn ein Wechsel der Gruppe (z.B. Krippe zu Kindergarten) ansteht oder, wenn das Verhalten des Kindes den anderen Fachkräften auffällt. Die so gewonnenen Erkenntnisse sind dann Grundlage unseres weiteren pädagogischen Handelns. Dieses Verfahren sichert eine zielgerichtete und effektive Förderung jedes einzelnen Kindes.

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 28 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	

4.2.2 Portfolio

Neben der Dokumentation von Beobachtungen werden auch die Ergebnisse kindlicher Aktivität dokumentiert. In der Krippe und im Kindergarten dient hierzu ein persönliches Portfolio jedes einzelnen Kindes.

Das Portfolio ist ein Ordner, in dem Fotos, Kunstwerke, Liedtexte oder auch Kinderaussagen gesammelt werden. Dabei steht das eigene Gestalten im Vordergrund. Neben den Kindern selbst werden auch die Eltern bei der Gestaltung mit einbezogen, indem sie eingeladen werden einige Seiten mit ihren Kindern zu gestalten. Schon die Krippenkinder schauen sich gerne ihre Portfolios an. Sie setzen sich altersgerecht mit ihrer Identität, ihren Erlebnissen, ihrer Gruppe und ihrem Schaffen auseinander. Die Identifikation der Kinder mit ihren selbst produzierten Werken ist bedeutsam für die Ausbildung ihres Selbstbewusstseins und ihres Selbstwertgefühls.

Jedes Kind hat daher freien Zugang zu seinem Portfolio und darf entscheiden, wer es anschauen darf. Das Portfolio ist das Eigentum des Kindes, das am Ende der Kindergartenzeit auch mit nach Hause genommen werden darf.

4.3 Kinderschutz

Zu unseren Aufgaben zählt auch die Sorge um jene Kinder, deren Wohlergehen und Entwicklung gefährdet sind, und ihr Schutz vor weiteren Gefährdungen (§ 8a Abs. 2 SGB VIII). Unsere Rolle als Kontakt- und Vertrauensperson, unser Erfahrungsschatz mit Kindern und unsere Beziehung zu den Eltern ist eine gute Grundlage Kindern, aber auch den Eltern frühzeitig Hilfe anzubieten.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan sieht unsere Aufgabe daher in folgenden Tätigkeiten:

- Offene und wertschätzende Ansprache besonderer Bedürfnisse des Kindes (z.B. Behinderung, Entwicklungsprobleme) bereits im Aufnahmeverfahren, die Eltern die Angst nimmt, deswegen keinen Platz für ihr Kind zu bekommen,
- Frühzeitig erste Gefährdungsanzeichen zu erkennen
- Den betroffenen Kindern und ihren Familien den Zugang zu weiterführenden Diagnose- und Unterstützungsangeboten ermöglichen und erleichtern
- Für alle Beteiligten (Eltern, Kind, Fachdienst, Jugendamt) als Ansprechpartner und Kooperationspartner zur Verfügung stehen.

Um das Unterstützungspotential der Kindertageseinrichtungen bestmöglich entfalten zu können, wurde die Münchener Grundvereinbarung zum § 8a und § 72 a SGB VIII geschaffen. Diese Vereinbarung wird im Zuge der Betriebserlaubnis zwischen den einzelnen Kindertageseinrichtungen und dem Stadtjugendamt geschlossen. Die Vereinbarung dient der Sicherstellung und Umsetzung des Schutzauftrages.

Zum Schutz der Kinder gehören aber nicht nur die Handlungsleitlinien im Falle einer Gefährdung, sondern genauso die Prävention. Das bedeutet auch, dass wir uns als Team regelmäßig hinterfragen, ob der Schutz der Kinder im „Haus für Kinder Bogenhausen“ jederzeit gewährleistet ist. Aus diesem Grund finden in unserer Einrichtung regelmäßig Qualitätsentwicklungsprozesse statt. Im Rahmen der Qualitätsentwicklung wurde von der JUL gGmbH ein einrichtungsspezifisches Schutzkonzept entwickelt, dass wir auf unsere Einrichtung angepasst haben. Dies ist die Grundlage der regelmäßigen Reflexion unserer Arbeit.

Um die Bedürfnisse der Kinder im Blick zu behalten, müssen die Kinder und Eltern aber auch an Entscheidungsprozessen beteiligt werden.

Dazu gehört das im Bundeskinderschutzgesetz geforderte Verfahren der Beteiligung von Kindern an strukturellen Entscheidungen in der Einrichtung sowie zu Beschwerdeverfahren in persönlichen Angelegenheiten (§ 8b BKiSchG).

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 29 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



Im Haus für Kinder Bogenhausen haben wir diverse Maßnahmen geschaffen, die Beteiligung der Kinder im Alltag zu gewährleisten. Dazu gehören die Möglichkeit verbale Kritik jederzeit selbst zu äußern, aber auch durch die Übernahme von Interessensvertretern z.B. den Eltern oder den Mitarbeiter/innen. Im Alltag gewährleisten wir die Beteiligung der Kinder durch bestimmte Rituale, z.B. im Morgenkreis.

Wir lassen den Kinder Entscheidungsfreiheiten, soweit die Gesundheit des Kindes, der Schutz anderer Menschen oder hygienische Maßnahmen nicht dagegen sprechen z.B. beim Wickeln oder bei der Entscheidung was oder mit wem die Kinder spielen möchten. Das bedeutet aber auch, dass die Erzieher/innen auf Signale der Kinder achten und diese respektieren, wenn die Kinder Abstand möchten oder wenn ihnen etwas zu viel wird. Dabei werden sie von den Fachkräften ermuntert ihre Gefühle klar und deutlich zu kommunizieren. Beschwerden von sehr kleinen Kindern (Krippenkinder) oder Kindern die (noch) nicht sprechen können sind oft nicht verbal formuliert. Es ist daher unsere Aufgabe auf nonverbale Signale zu achten, die die kindliche Unzufriedenheit andeuten z.B. durch ihre Mimik, ihre Gestik oder ihr Handeln (durch Weinen, Schreien, Wegdrehen usw.).

Kinder sollen im „Haus für Kinder Bogenhausen“ erleben, dass ihre Gefühle wichtig sind, und dass sie diesen vertrauen können und dürfen. Verletzt sich ein Kind beispielsweise und beginnt zu weinen, dann nehmen wir das Gefühl des Kindes ernst. Wir sagen nicht „Ist doch nicht so schlimm“, sondern wir bestärken sein Erleben und suchen mit ihm nach Trost und/ oder Lösungsmöglichkeiten z. B. „Ich sehe, du bist hingefallen. Tut dir das weh? Sollen wir etwas zum Kühlen suchen?“ Eine mögliche Manipulation des Wahrnehmens der Kinder sollte im Sinne des Kinderschutzes ausbleiben. Dazu kommt, dass Kinder, die erlebt haben, dass sie bei Kummer oder Problemen bei uns Hilfe und Unterstützung erhalten, mit höherer Wahrscheinlichkeit in belastenden Situationen sich an eine/n Mitarbeiterlin wenden. Dies kann durch eine gute Beziehung zu den Mitarbeitern/innen gefördert werden und durch unsere Haltung, dass ein „Nein“ jederzeit akzeptiert werden muss und dass Hilfe holen nicht Petzen ist.

4.4 Beschwerdemanagement

Beschwerdemanagement beinhaltet aber nicht nur, dass die Kinder die Möglichkeit haben, sich zu beschweren. Jedem, der Teil des „Haus für Kinder Bogenhausen“ ist, wird diese Möglichkeit geboten. Das bedeutet die Eltern werden in das Beschwerdemanagement mit einbezogen, aber auch die Mitarbeiter/innen (das schließt temporäre Mitarbeiter/innen, sowie Praktikanten/innen mit ein) dürfen sich äußern. Dabei soll sich jeder offen und persönlich an die Person wenden können, die sie für ihr Anliegen als hilfreich erachtet (z.B. Elternbeirat, Mitarbeiter/innen im Gruppendienst, stellvertretende Leitung oder Einrichtungsleitung, aber auch die Fachberatung und die Bezirksleitung sowie die Fachaufsicht freie Träger der LHM). Zusätzlich besteht auch immer die Möglichkeit Beschwerden schriftlich zu äußern (Beschwerdebrieffkasten im Haus, Elternbefragung, per E-Mail oder per Post).

Selbstverständlich können Beschwerden auch anonym erfolgen. Beim Umgang mit Beschwerden orientieren wir uns am Schutzkonzept. Das dort vorgestellte Verfahren erfolgt in drei Schritten:

1. Klärungsversuch mit den beteiligten Personen: Die Konfliktparteien und eine neutrale Vertrauens- oder Leitungsperson versuchen konstruktive Lösungsvorschläge zu entwickeln und einen für beide Seiten zufriedenstellenden Kompromiss zu finden.
2. Bearbeitung der Beschwerde im Team: Sollte es zu keiner Einigung gekommen sein oder die gesamte Einrichtung ist betroffen, wird die Beschwerde in der nächsten Teamsitzung besprochen. Maßnahmen und weitere nötige Schritte werden im Protokoll schriftlich festgehalten.
3. Rückmeldung an das Kind bzw. die Eltern: Das Kind/ die Eltern werden über die Entscheidung des Teams informiert. Die zuständigen Mitarbeiter/innen sind verantwortlich für die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen.

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 30 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	

Das Beschwerdemanagement dient der Qualitätssteigerung und -sicherung, der Reflexion der eigenen Arbeit und der Prävention von Übergriffen. Es ermöglicht offen über Missstände zu sprechen. Wir sehen dies als wichtige Möglichkeit, Fehler zu erkennen und dem zeitnah entgegen zu steuern. Nur so können die Rechte der Kinder gewahrt werden.

5 LITERATURVERZEICHNIS

- Bayerisches Gesetz zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindergärten, anderen Tageseinrichtungen und in der Tagespflege. (2005). (*Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz - BayKiBiG*) vom 8. Juli 2005, zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 23. Dezember 2019 (GVBl. S. 743) und durch § 2 des Gesetzes vom 23. Dezember 2019 (S. 747).
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen & Staatsinstitut für Frühpädagogik. (2012). Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zu Einschulung. Von <https://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/bildungsplan.pdf> abgerufen
- Beller, K., & Beller, S. (2010). *Entwicklungstabelle 0 - 9*. Berlin: Freie Universität.
- Das Achte Sozialgesetzbuch - Kinder und Jugendhilfe -. (2012). (*SGB VIII*) Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012 (BGBl. I S. 2022), zuletzt geändert durch Art. 36 G vom 12. Dezember 2019 (BGBl. I S. 2652, 2712).
- Hansen, R., & Knauer, R. (2016). Standards für Beschwerdeverfahren nach § 45 SGB VIII in Kitas. Von https://www.partizipation-und-bildung.de/wp-content/uploads/2013/08/kas_4_16_Hansen_Knauer_Beschwerden.pdf abgerufen
- Jensen, H. (2019). Die Bedeutung des Spiels für die Entwicklung des Kindes. Von <https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/freispiel-spiele/die-bedeutung-des-spiels-fuer-die-entwicklung-des-kindes> abgerufen
- Knauer, R., & Hansen, R. (2010). Zum Umgang mit Macht in Kindertageseinrichtungen. Reflexionen zu einem häufig verdrängten Thema. Von https://www.partizipation-und-bildung.de/pdf/Knauer_Hansen_Macht.pdf abgerufen
- Kreisjugendring-München-Stadt (Hrsg.). (1997). "Pädagogik der kulturellen Vielfalt!" Leitlinien zur offenen Kinder- und Jugendarbeit in der multikulturellen Gesellschaft. Von https://www.kjrm.de/fileadmin/KJR_Daten/PDF/leitlinien_interkult.pdf abgerufen
- Laewen, H.-J., Andres, B., & Hédervári, E. (2011). *Die ersten Tage. Ein Modell zur Eingewöhnung in Krippe und Kindertagespflege*. Berlin: Cornelsen.
- Landeshauptstadt-München (Hrsg.). (2017). Handbuch. Umgang mit sexueller Gewalt in Kindertageseinrichtungen. Eine Orientierungshilfe für Prävention, Intervention und Rehabilitation für freigemeinnützige und sonstige Träger. Von file:///C:/Users/---/Downloads/handbuch_umgang_sexuelle_gewalt.pdf abgerufen
- Landeshauptstadt-München (Hrsg.). (2017). Satzung über den Besuch der Kinderkrippen, Häuser für Kinder, Kindergärten und Horte der Landeshauptstadt München. (*Kindertageseinrichtungssatzung*). Von <https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtrecht/vorschrift/578.pdf> abgerufen
- Landeshauptstadt-München (Hrsg.). (2019). Satzung der Landeshauptstadt München über die Gebühren für den Besuch der städtischen Kinderkrippen, Häuser für Kinder, Kindergärten, Horte und Tagesheime (*Kindertageseinrichtungsgebührensatzung*). Von <https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtrecht/vorschrift/580.html> abgerufen
- Mayr, T., & Ulich, M. (2003). *SISMIK. Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen. Beobachtungsbogen und Begleitheft*. Freiburg: Herder.
- Mayr, T., & Ulich, M. (2007). *PERIK. Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag*. Freiburg: Herder.

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 31 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	



- Mayr, T., & Ulich, M. (2007). *SELDAK. Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern*. Freiburg: Herder.
- Mayr, T., Kieferle, C., & Schauland, N. (2014). *Liseb. Literacy- und Sprachentwicklung beobachten (bei Kleinkindern)*. Freiburg: Herder.
- Moser, G. (2017). Das Freispiel im Kindergarten. Seine Ambiguität im Hinblick auf die Bildung des Selbstkonzeptes im Kleinkind- und Vorschulalter. Von <https://kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/freispiel-spiele/1459> abgerufen
- Pausewang, F. (2013). Was gutes Freispiel für die Zukunftsfähigkeit des Kindes bedeuten kann. Von <https://kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/freispiel-spiele/2253> abgerufen
- Schlaaf-Kirschner, K. (2014). *Auf einen Blick! Der Beobachtungsbogen für Kinder von 3-6. Mit Tipps und Materialien für die Kita Praxis*. Freiburg: Herder.
- Textor, M. (2003). Gesundheitserziehung. Von <https://kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/bildungsbereiche-erziehungsfelder/gesundheits-und-ernaehrungserziehung-sinnesschulung/945> abgerufen
- Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes. (2005). *Kinderbildungsverordnung (AVBayKiBiG) vom 5. Dezember 2005, zuletzt geändert durch Art. 15 des Gesetzes vom 24. Mai 2019*.
- Weidinger, N. (2011). Gestik und ihre Funktion im Spracherwerb bei Kinder unter drei Jahren. Von https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs/672_13595_Weidinger_Gestik.pdf abgerufen

Erstelldatum: 19.01.2021	Seite 32 von 32	Bearbeitungsstand: 19.01.2021	Dokument: Konzeption Haus für Kinder Bogenhausen
Freigabe: am: TT.MM.JJJJ		Freigabe durch:	